

# Wiesbadener Tagblatt.

Anlage: 9000.  
Erscheint täglich, außer Montags.  
Abonnementspreis  
pro Quartal 1 Mark 50 Pfg. exd.  
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Begründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:  
Die einspaltige Samsonbelle oder  
deren Raum 15 Pfg.  
Reclamen die Zeilzeile 30 Pfg.  
Bei Wiederholungen Rabatt.

N. 217.

Samstag den 17. September

1887.

## Wissenschaftl. Ausstellung.

Die mit der 60. Versammlung deutscher Naturforscher und  
Ärzte verbundene wissenschaftliche Ausstellung kann in  
den Stunden von 11—1 Uhr und 3—6 Uhr auch von  
nicht an der Versammlung Theilnehmenden gegen Eintritts-  
geld von 1 Mark besichtigt werden.

Das Comité.



**H. Matthes jr.,**  
Klaviermacher,  
Piano-Magazin,  
Webergasse 4.

Niederlage der berühmten Fabrikate von Lipp & Sohn,  
Zeitler & Winkelmann (System Steinway), Ecke,  
Berdux, Kuhse etc. 10761

Gespielte Instrumente zu billigen Preisen.  
Reparatur-Werkstätte. — Stimmungen.

## Brook's Maschinen-Garn

|           |           |           |
|-----------|-----------|-----------|
| 100 Yards | 200 Yards | 500 Yards |
| 5 Pfg.    | 9 Pfg.    | 24 Pfg.   |

11080 „Zum billigen Laden“, 31 Webergasse 31.



Gut passende  
**Sch u h e**

für gesunde und empfindliche Füße werden auf's Eleganteste  
und Solideste angefertigt bei

**Jacob Kern, Schuhmachermeister,**  
20634 Herofstraße 39.

## Wasserdichte Gummi-Unterlagen

in grösster Auswahl zu sehr billigen Preisen empfohlen  
159 Baumeister & Cie.

## Aecht imp. Manila

der Compagnia general empfiehlt in Bündeln  
(10 Stück) à Mf. 1.20.

## Kamerun-Cigarre,

beste, angenehmste Cigarre, à Mf. 57.— per Kiste,  
Mf. 6.— per 1/10 R. bei

**Hch. Biebricher,**  
8684 vis-à-vis dem „Restaurant Engel“, Langgasse 51.



## Hemden nach Maass

aus sehr dauerhaftem Madapolam  
mit leinenem Einsatz

das Stück Mk. 4.

Da ich diesem Artikel eine ganz  
besondere Sorgfalt widme, garantire ich  
für tadellosen Sitz und solide  
Arbeit. 3286

**Julius Heymann,**

Wäsche-Fabrik,  
Langgasse 32 im „Adler“.

**Georg Hofmann, Ausstattungs-Geschäft,**  
33 Langgasse 33.  
Specialität. — Eigene Fabrikation.  
**Hemden nach Maass**  
per 1/2 Dtd. von 24 Mark an. 7685  
Grosses Lager in fertiger  
Herren-, Damen- und Kinder-Wäsche.  
Reelle, billigste Preise.

## Corsetts

in grosser Auswahl, Vor-  
rath in allen Weiten,  
à 1.35, 2.—, 3.—,  
4.25 Mk. etc. empfiehlt  
**Carl Claes, 6170**  
5 Bahnhofstrasse 5.

**August Weygandt,**

8 Langgasse 8.

Specialität:

**Hemden nach Maass.**

Eigene Fabrikation.

5680



## Bekanntmachung.

Heute Samstag den 17. September, von Vormittags 9 Uhr ab, werden in dem Garten des „Vorkholder Hofes“ zu Mosbach 100 Mistbeetfenster, ca. 800 verschiedene Blumenstöcke, die Crescenz, bestehend in sämtlichen Trauben und Birnen, außerdem 9 Bilder, ein Sopha, 4 Paar Gardinen mit Halter, 1 Kommode, 1 Regulator, 1 Schreibtisch mit Real, 1 Tessel öffentlich zwangsweise gegen gleich baare Zahlung versteigert. Die Versteigerung findet bestimmt statt. Wiesbaden, den 17. September 1887.

Schick,

Gerichtsvollzieher Fr. A.

34

Sonnenberger-  
straße 57, **Kronen-Bierkeller**, Sonnenberger-  
straße 57,  
nahe dem Curhaus und den Anlagen,  
empfiehlt ein gut's Glas **Kronenbier** 1/2 Liter 12 Pf. 11145



### Poppenschänkelchen.

Heute Abend:

### Metzelsuppe,

Morgens von 9 Uhr an

Kesselfleisch.

Eine Ladung Culmbacher Bier trifft heute ein.

M. Weidmann.

11104



### „Zum Erbprinzen“.

Heute Abend: **Spansau.**

11111

D. Benz.

### Kirchweihfest zu Schierstein.

Morgen Sonntag den 18. und Montag den 19. September findet daselbst im Gasthaus zum „Deutschen Kaiser“

### grosse Tanzmusik

statt, wozu ergebenst einladet Chr. Schmidt. 11087

### Zur Schiersteiner Kirchweih,

welche Sonntag den 18. und Montag den 19. Sept. stattfindet, bringe ich meine selbstgezugene und rein gehaltene Weine in empfehlende Erinnerung. Für gute Speisen ist bestens gesorgt. 11098

### Philipp Abt, Metzger.

Frisch-  
geschossene

### Hasen

und  
Feld-  
hühner

empfiehlt

### J. Häfner jr.,

Museumstraße 3.

11188

Frühkartoffeln . . . . . per Kumpf 40 Pf.,  
Herbstkartoffeln . . . . . 30 „  
zu haben bei W. Kraft, Dohheimerstraße 18. 11157

Meine Schreiner-Werkstätte befindet sich von heute ab  
Grabenstraße 30. H. Berghäuser, Schreinermeister. 11156

### Für Raucher

empfehle schöne, lange und halblange Pfeifen von 1 Mt. an  
und höher, sowie feinste Cigarren zu allen Preisen.  
10864 C. Melsbach, 39 Taunusstraße 39.

### Sehr empfehlenswerth:

Feine und grobe Mettwurst, Frankfurter Würstchen  
per Stück 15 Pf., sowie alle andere Hausmacher Wurst  
jeden Tag frisch. Chr. Bücher, Metzger,  
11089 Kirchgasse 45.

### Aechte Frankfurter Würstchen

empfiehlt

11119

### Chr. Keiper, Webergasse 34.

### Frankfurter Würstchen

von heute an wieder in vorzüglicher Qualität bei 11159  
Gottfr. Voltz, Schweinemetzger, Grabenstraße 8.

Aechte Frankfurter Würstchen,  
ächte Teltower Rübchen p. Pfd. 30 Pfg.  
in frischer Sendung empfiehlt 11086  
Kirchgasse 32, J. C. Keiper, Kirchgasse 32.

Hiermit zeige den Empfang meiner versch. Fleischwaren  
an. Ferner empfehle: Sauerbrant, Salzgarben,  
Büdinge, Färinges u. u. A. Schott,  
11149 Mauerstraße 19.

### Geräucherten Rhein-Lachs

empfiehlt

11095

Kirchgasse No. 32, J. C. Keiper, Kirchgasse  
No. 32.

Alle Arten  
koscheres Geflügel



empfiehlt

11139

### J. Häfner jr., Museumstraße 3.

Kartoffeln per Kumpf 28 Pf. Hellmündstraße 34. 11082

Kartoffeln (rosa) p. Kpf. 26 Pf. Schwalbacherstr. 71. 11154

Zur Aufertigung guttischer Kleider empfiehlt sich  
eine Kleidermacherin in und außer dem Hause.  
Näheres Webergasse 46, 1 St. hoch. 17693

Eine Chaise-longue und eine polierte Bettstelle mit  
Sprungabnahme zu verkaufen Karlstraße 25. Frontpfeile. 11163

Ein Doppelbett mit zwei Kissen ist billig zu  
verkaufen Däfergasse 19, 1 Trepp. 11132

Ein schöner, transportabler Porzellan-Ofen und zwei  
große Vorbeerbäume wegen Fortzug billig zu verkaufen  
Stiftstraße 34, 2 Treppen. 11125

Ein kleiner Mantelofen zu verkaufen Metzgergasse 6. 11102

Ein großer Regulir-Füllöfen mit Patentrohr zu ver-  
kaufen Kapellenstraße 29. 11091

Mehrere Hundert Stück gebrauchte Bretter (Boarde) zu  
kaufen gesucht. Off. unter R. T. 10 an die Exp. d. Bl. 11165

Kreuzschnäbel und Distelfinken zu verkaufen Michels-  
berg 28, Hinterhaus, II. 11110

Ein starker Zughund und ein dergleichen junger Zughund  
zu verkaufen Steingasse 7. 11109

Kerstraße 42 kann Baulehm abgeholt werden. 11126



# Angelegenheit der neuen Kochbrunnen - Anlage.

## Einladung!

Wir laden hiermit nicht nur **sämtliche** Interessenten und Anwohner der Nerostrasse und des ganzen diesseitigen Stadttheiles, sondern auch **alle** sich für den Neubau der Trinkhallen-Anlage Interessirende zu unserer **heutigen**, also Samstag, **Abends 8 Uhr** stattfindenden **Haupt-Versammlung** im grossen Saale des „Hotel Hahn“, Spiegelgasse, ganz ergebenst ein. Wir werden unter Vorlegung des Bebauungsplanes ein **genaues** Bild des bereits fest projectirten Baues und der von uns gewünschten einfachen Aenderungen entwerfen und fügen noch bei, dass wir auf Grund der Aussagen academisch gebildeter Fachmänner, die sich ganz unserer Ansicht angeschlossen haben, wohl Hoffnung hegen dürfen, unsere Bitte höheren Orts erfüllt zu sehen! Wir bitten also im Interesse der guten Sache für unser schönes Wiesbaden Alle um recht zahlreiches, pünktliches Erscheinen, da die Petition, welche **verlesen werden wird**, der grossen Eile wegen schon nächsten Montag abgegeben werden muss!

Die ernannte Commission.

## Vergolderei,

Spiegel- und Bilderrahmen-Geschäft von  
**P. Piroth**, Marktstraße 13, II,

empfehlen sein Lager selbstverfertigter Spiegel in allen Grössen, Trumeaux, Fenstergallerien und Anböfen etc.

Grösste Auswahl in Gold-, Polir-, Arabesken- und geschnittenen Holzleisten, Einrahmungen von Bildern, Spiegeln etc. Neuvergoldungen von Rahmen, Möbel und allen Decorations-Gegenständen in anerkannt guter und eleganter Ausführung. Durch Selbstfabrikation bin ich im Stande, zu den billigsten Preisen zu liefern und mache ganz besonders auf größere Rahmen für Gemälde in Gold und Bronze aufmerksam.

11129

## Mein Geschäft

ist heute Abend von 1/2 8 bis 10 Uhr geöffnet.  
10983 M. Offenstadt.

## Hoher Feiertage wegen

bleibt unser Comptoir

Montag den 19. u. Dienstag den 20. d. M.

**geschlossen.**

**Pfeiffer & Co.**

11072

Unser Geschäftslocal bleibt  
Montag den 19. und Dienstag  
den 20. d. Mts. Feiertage  
halber geschlossen.

**S. Blumenthal & Co.,**

Kirchgasse 49.

11105

Birnen, mehrere Bäume, zu verk. Geisbergstr. 11. 10851

**Widerruf.** Ich Unterzeichneter nehme hiermit die gegen Herrn Lehrer **W. Hartmannshenn** zu Erbenheim ausgesprochene Verleumdung zurück.  
**Erbenheim.** **Chr. Morten**, Musiklehrer.

Wegen Wegzug sind **Rheinstraße 45, Parterre**, zu verkaufen 1 **Plüsch-Garnitur** (1 Sopha, 2 Sessel und 4 Stühle), 1 **Büffet** in **Rußb.** 2 **Gas-Küster** u. mehrere **Spiegel**. 11107

**Beitragen** von Geschäftsbüchern, auch engl. und franz. Corresp., wird bes. Off. **H. C. B.** an die Exped. erbeten. 8236

Jemand **sofort** gesucht, um ein **Kind** mitzustricken, **Kirchgasse 41, Part.** 11158

## Familien-Nachrichten.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß es dem Allmächtigen gefallen hat, unseren lieben Vater, Vater und Schwager, den Schuhmacher **Ignaz Richter**, nach langem, schwerem Leiden durch einen sanften Tod zu erlösen. Um stille Theilnahme bittet  
Im Namen der Hinterbliebenen:

**Barbara Richter**, geb. Grunzel.

Die Beerdigung findet Sonntag den 18. September Vormittags 9 Uhr vom Sterbehause, Schwalbacherstraße 29, aus statt. 11150

## Verloren, gefunden etc.

## Verloren.

Ein **Granat-Vorstädter** mit Kette am **Mittwoch** Abend auf dem Wege nach dem Circus von **Jahnstraße** oder rückwärts **Rheinstraße** bis zum „Hotel **Dasch**“ verloren. Abzugeben gegen 10 Mark **Belohnung Taunusstraße 25, I.** 11127

Am **Donnerstag** Abend 8 Uhr wurde ein **goldener Zwicker** in **Leber-Etui** vom „**Ronnenhof**“ bis zu den „**Zwei Böden**“ verloren. Abzugeben in den „**Zwei Böden**“, **Säbnergasse**. 11160

Entflogen ein **Kanarienvogel**. Abzugeben gegen hohe **Belohnung Mainzerstraße 20.** 10966

Entlaufen am **Samstag** eine **schwarz und weiße junge Hündin**. Abzugeben **Röderstraße 12.** 11044

**Schwarzer**, glatthaariger **Spitz** zugefahren **Dambachthal 13, I.** 11088

## Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

**Köchinnen** empfiehlt und placirt

**Ritter's Bureau**, **Taunusstraße 45.** 11161

**Dienstpersonal** aller Branchen mit nur guten Zeugnissen empfiehlt für gleich

und 1. October wie stets

**Ritter's Bureau**, **Taunusstraße 45.** 11161

Personen, die gesucht werden:

Als **angehende Kammerjungfer** suche ich ein nettes, freundliches Mädchen, welches im **Schneidern**, **Garberobedieren**, **Frisiren** etc. bewandert ist. Die Stellung ist eine gute, dauernde und außerhalb. **Reflectantinnen** belieben sich heute mit **Zeugn.** zu melden in **Ritter's Bur.**, **Taunusstraße 45, Laden.** 11161

Gesucht auf 1. October ein tüchtiges Mädchen mit guten Zeugnissen, das **kochen**, **waschen** und **bügeln** kann, **Schützenhofstraße 14, III.** 11162

**Zimmermädchen** für **Privathotel** sucht

**Ritter's Bureau**, **Taunusstraße 45.** 11161

(Fortsetzung in der 2. Colonne.)



# Mobiliar-Versteigerung.

Heute Samstag den 17. September, Vormittags 9 1/2 Uhr anfangend, versteigere ich wegen Abreise nach Amerika in dem Hause

**24 Emserstrasse 24**

folgende gut erhaltene Möbel, Haus- und Küchengeräthe, als:

1 Bettstelle mit Matze und Haarmatratze, 1 ditto mit Seegrasmatratze, 1 Damen-Sopha, 1 nussb. ovaler Tisch, 2 Kommoden, 1 Consolenschränkchen, 1 Thür. lack. Kleiderschrank mit Weiszeug-Einrichtung, 1 Thür. Kleiderschrank, 1 Kinderbettstelle, 1 Nachttisch, 1 Küchenschrank, Küchentisch, Anrichte mit Schüsselbrett, lack. Tisch, 6 Strohstühle, Küchenschmel, 1 nussb. Toilettenspiegel, 1 eleg. Kinderwagen, Kupfer, Porzellan, feinerne Töpfe zum Einmachen, Eimer, Kübel, Küchengefäße u. s. w.,

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Bemerke noch, daß die Möbel gut erhalten sind und ohne Rücksicht auf die Taxation zugeschlagen werden.

360

**Gg. Reinemer, Auktionator und Taxator.**

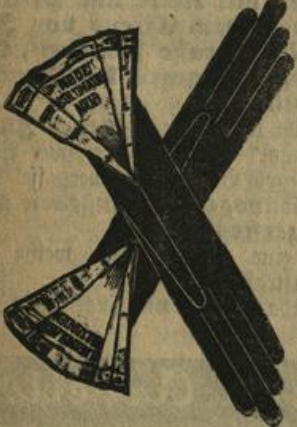
Heute Samstag den 17. Sept. Abends 8 Uhr findet in dem Locale „Zum goldenen Lamm“, Metzgergasse 26, eine **öffentliche Versammlung**

des „**Fachvereins der Maurer Wiesbadens und Umgegend**“ statt. Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein **Der Vorstand.**

Das von mir herausgegebene, vor wenigen Wochen erschienene „**Adreßbuch der Stadt Wiesbaden**“ für das Jahr 1887/88, 28. Jahrgang, ist in meiner Wohnung, **Seisbergstraße 7, 1 Treppe**, und in den hiesigen Buchhandlungen für 5 Mark 50 Pf. zu haben.

228

**Wilh. Joost, Standesbeamter.**



**Nur**

**Samstag**

verkauft zurückgegebene und fehlerhafte

**Damen- und Herren-**

**Glacé-Handschuhe**

zu sehr billigen Preisen.

**R. Reinglass,**

Handschuh-Fabrik,

Mitte der neuen Colonnade

**18.**

**Heinrich Schütz, Posamentier,**

vorm. H. Seyfried,

**22 Neugasse 22,**

empfehle ich im Anfertigen aller Möbel- und Confections-Arbeiten, als: Fransen, Gimpel, Quasten u. s. w. von der einfachsten bis zur elegantesten Ausführung unter Zusicherung schnellster und billigster Bedienung. Gleichzeitig empfehle mein Lager in sämtlichen Band-, Kurz- und Posamentierwaaren.

8813



Die seit 2 Jahren eingeführte Feder, welche sich allgemein und lobend eingebürgert hat, ist wieder unter sorgfältiger Ausführung erschienen, und kann ich dieselbe dem schreibenden Publikum nicht genug empfehlen.

Muster für Bureau und Comptoirs gratis.

7590

**Karl Hack, Kirchgasse 11.**

## Cäcilien-Verein.

Der hiesige Cäcilien-Verein beabsichtigt im Laufe dieses Winters folgende Oratorien zur Aufführung zu bringen:

- Im 1. Concerte „**Paulus**“ von Mendelssohn.  
 „ 2. „ a) „**Page und Königstochter**“ von Schumann.  
 b) „**Chor-Fantasie**“ von Beethoven.  
 c) „**Die Flucht der heiligen Familie**“ von Berlioz.  
 d) „**Die Walpurgisnacht**“ v. Mendelssohn.  
 „ 3. „ „**Messias**“ von Händel.

Die Proben finden Dienstags in der Aula der Realchule (Oranienstrasse) Abends 8 Uhr statt.

**Beginn der Proben:**

**Dienstag den 20. September.**

Der Jahresbeitrag ist für active Mitglieder auf 10 Mark und für inactive auf 18 bez. 12 Mark festgesetzt. Inactive Mitglieder erhalten hierfür zu jedem Concerte 2 Karten zum 1. bez. 2. reservierten Platze.

Aufnahmegeld wird nicht erhoben.

Meldungen zum Beitritt nehmen entgegen die Mitglieder des Vorstandes, Amtsrichter **de Niem**, Karlstrasse 14, und Buchhändler **Moritz** (Buchhandlung von Moritz & Münzel), Wilhelmstrasse 34.

304

## Gesellschaft „Einigkeit“.

Heute Samstag den 17. September Abends 9 Uhr: **General-Versammlung** in unserem Locale **Ludwigstraße 1.**

**Tagesordnung:**

- 1) Vierteljährige Abrechnung;
- 2) Renewal zweier Vorstands-Mitglieder;
- 3) sonstige wichtige Besprechung.

154

Um zahlreiches Erscheinen ersucht **Der Vorstand.**

## Wiesbad. Rhein- u. Taunus-Club.

Morgen Sonntag den 18. September:

**9. und letzte Haupttour für 1887.**

Geisenheim-Weisenthurm-Lauckenmühle-Lorch.

Abfahrt 7 Uhr 5 Min. Morgens mit der Rheinbahn (Sonntagsbillet Lorch).

75

Eine neue und eine gebrauchte

## Universal-Hängelampe,

**80 Kerzen Lichtstärke,**

billig zu verkaufen Kirchgasse 2 im Laden.

10417



# Schwarze Seiden-Stoffe zu Kleidern!

Ich empfehle unter Garantie des guten Tragens nachstehende ausschliesslich inländische Erzeugnisse:

|        |                                                                                       |                       |
|--------|---------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------|
| No. 1. | Merveilleux, tout cuit                                                                | à Mk. 3.50 per Meter. |
| „ 2.   | „ „ „                                                                                 | „ 4.— „ „             |
| „ 3.   | „ „ „                                                                                 | „ 4.75 „ „            |
| „ 4.   | „ „ „                                                                                 | „ 5.50 „ „            |
| „ 5.   | „ „ „                                                                                 | „ 6.50 „ „            |
| „ 6.   | Micado, neuestes, aus bestem Material hergestelltes Gewebe mit prachtv. mattem Glanz, | à Mk. 5.50.           |
| „ 7.   | „ „ „ „ „                                                                             | „ „ „ 6.50.           |
| „ 8.   | „ „ „ „ „                                                                             | „ „ „ 7.50.           |

Langgasse  
18.

**J. Hertz,**

Langgasse  
18.

== Muster nach auswärts stehen zu Diensten. ==

10568

## Schönwissenschaftlicher Zeitschriften-Zirkel.

In unserem Zirkel schönwissenschaftlicher Zeitschriften sind folgende Blätter aufgenommen:

- 1) Aus allen Welttheilen. — 2) Das Ausland. — 3) Das neue Blatt. — 4) Blätter für literarische Unterhaltung. — 5) Münchener fliegende Blätter. — 6) Daheim. — 7) Schorer's Familienblatt. — 8) Vom Fels zum Meer. — 9) Die Gartenlaube. — 10) Die Gegenwart. — 11) Globus. — 12) Die Grenzboten. — 13) Der Hausfreund. — 14) Preussische Jahrbücher. — 15) L'Illustration. Journal universel. — 16) Kladderadatsch. — 17) Magazin für die Literatur des Auslandes. — 18) Allgemeine Monatszeitung. — 19) The Illustrated London News. — 20) Nord und Süd. — 21) Revue des deux mondes. — 22) Deutsche Roman-Bibliothek. — 23) Deutsche Roman-Zeitung. — 24) Deutsche Rundschau. — 25) Der Salon. — 26) Ueber Land und Meer. — 27) Die illustrierte Welt. — 28) Westermann's Monatshefte. — 29) Leipziger illustrierte Zeitung. — 30) Deutsche illustrierte Zeitung. — 31) Zur guten Stunde.

Der Umtausch dieser Zeitschriften findet wöchentlich zweimal in der Wohnung der geehrten Teilnehmer statt und beträgt die Leesegebühr für ein ganzes Jahr **15 Mark**, für ein halbes Jahr **9 Mark** und für ein Vierteljahr **5 Mark**.

143

Buchhandlung von **Feller & Geds**, Ecke der Lang- und Webergasse.

## Gratulations-Karten

zum israel. Neujahrsest

in schönster Auswahl.

11164

**Jos. Dillmann, Marktplatz 32.**

Eine **Theke**, sowie 1 **Real**, mit oder ohne Schubladen, gebraucht, billig zu kaufen gesucht. Offerten an **Fischer**, Geisbergstraße 16, 1. Etage.

11147

## Leih-Bibliothek.

In unserer Leih-Bibliothek gelangten in letzter Zeit neben vielen anderen namentlich folgende neue Bücher zur Aufnahme:

Biedermann, 1840—70, Dreißig Jahre deutscher Geschichte. — Hans Blum, Die Nestlin von Saffingen. — Graf Dürckheim, Erinnerungen. — v. Eschstruth, Der Irrgeist des Schlosses. — Friedrich Friedrich, In der Hochfluth. — v. Gottschall, Verschollene Größen. — Feiberg, Ein Weib. — E. Junker, Werner Elze. — Fanny Lewald, Familie Darnier. — Samarow, Gipfel und Abgrund. — B. v. Scheffel, Reisebilder. — Scherr, Letzte Gänge. — Schubert, Erlachhof. — Suttner, Verkettungen. — Voss, Michael Gibula. — v. Wald-Jedtwig, Wenn Frauen lieben. — Wallace, Ben Hur. — E. Werner, Sanct Michael. — v. Winterfeld, Der rasende Roland.

In unserer Leih-Bibliothek **deutscher, englischer, französischer und russischer** Bücher finden alle gute neue erscheinende Romane, wie auch ernstere Schriften von allgemeinerem Interesse stets sofortige Aufnahme. Die Leesegebühr berechnet sich nach der Anzahl der stets zu gleicher Zeit entliehenen Bände und sind die Preisanätze dafür aus unseren Bücherverzeichnissen zu ersehen.

## 1000 Paar Filz-Pantoffeln

für Kinder, Frauen und Männer,

**50, 60 und 70 Pfg. das Paar**

offert als **aussergewöhnlich billig**

10418

**Kirch-Caspar Führer, Marktstrasse 29.**



## Kaffee-Empfehlung.

Nach den heutigen Kaffee-Preisen im Grosshandel ist es **fast unmöglich**, noch einen gebrannten Kaffee à Mk. 1.40 per 1/2 Kilo herzustellen; durch frühzeitige, billige, grössere Einkäufe guter und feiner Qualitäts-Kaffee's offerire hiermit noch einen **fein und kräftig schmeckenden, gebrannten Kaffee à 1.40 Mk.**, sowie als noch **sehr empfehlenswerth** meine Sorten à Mk. 1.50 und 1.60 bis zu den feinsten Qualitäten, **ohne jeden Zusatz, sorgfältig und frisch gebrannt.**

Mein Rohkaffee-Lager bietet eine grosse Auswahl von den billigsten bis zu den feinsten Marken. Bei Mehrabnahme gebe entsprechenden Rabatt.

Gleichzeitig empfehle: **Brodzucker à 30 Pf.**, **gemahlenen und Würfel-Zucker à 32, 34, 36 Pf.** per 1/2 Kilo, sowie **sämmtliche Colonialwaaren, neue, gutkochende Hülsenfrüchte, Oele, alle Sorten Seife, Schmierseife, Soda, Stärke etc.** stets zu den **billigsten Tagespreisen bei bester Qualität.**

11078

**Phil. Schlick, Kirchgasse 49,**  
**Kaffee-Handlung und Kaffee-Brennerei.**

### Königliche Schauspiele.

Samstag, 17. September. 163. Vorstellung.

Zum Erstenmale wiederholt:

#### Antoinette.

Schauspiel in 4 Akten von Hans Norweg und Kurt Kraag.  
In Scene gesetzt von C. Schultes.

#### Personen:

|                                     |                |
|-------------------------------------|----------------|
| Bürgermeisterin Harten              | Frl. Wolff.    |
| Edeline, ihre Nichte                | Frl. v. Kolb.  |
| Gurt, deren Bruder                  | Herr Neumann.  |
| Antoinette                          | Frl. Buge.     |
| Dr. Fels                            | Herr Bed.      |
| Bergen, Kaufmann                    | Herr Rudolph.  |
| Malvine, seine Tochter              | Frl. Bissi.    |
| Victor Bergen, Referendar           | Herr Reubke.   |
| v. Sedwig, Oberst a. D.             | Herr Köch.     |
| Ober-Steuerinspectorin Kempf        | Frau Rathmann. |
| Böhmischerin Dienhardt              | Frau Arndt.    |
| Bibliothekarin Schimpf              | Frl. Widmann.  |
| Büchner, Buchhalter im Hause Harten | Herr Bethge.   |
| Dore, } Dienerinnen                 | Frl. Hempel.   |
| Minnia, } bei Harten's              | Frl. Trabold.  |

Mehrere Herren und Damen. Dienerschaft.

Ort der Handlung: Kleine Provinzialstadt.

Anfang 6 1/2, Ende gegen 9 1/2 Uhr.

Sonntag, 18. September: Jean Cavalier.

### Lokales und Provinzielles.

\* **Aus der Plenar-Sitzung der Handelskammer vom Mittwoch den 14. Sept. (Officieller Bericht.)** Es gelangen zum Vortrage die Quartalsberichte vom 10. Juni und 10. September über die allgemeine Lage des Handels und der Industrie. — Das Collegium nimmt mit Befriedigung Kenntniss von der Mittheilung, daß der Herr Minister der öffentlichen Arbeiten verfügt habe, es müsse bezüglich der Herstellung der Bahn Wiesbaden-Schwalbach bei den Bestimmungen des betreffenden Gesetzes verbleiben; desgleichen von dem Inhalte der seitens des Gemeinderathes der Stadt Wiesbaden an den Herrn Minister gerichteten Eingabe, betreffs Herstellung einer directen Bahnverbindung Wiesbaden-Main. — Aus Veranlassung einer Anregung des kaiserl. Herrn Ober-Post-Directors zu Frankfurt a. M. betreffs der telegraphischen Verbindung der Wiesbadener Postämter in der Schützenhofstraße und unter der neuen Colonnade mit dem Haupt-Telegraphenamt soll durch eine mündliche Besprechung zwischen dem Herrn Ober-Post-Director, dem Herrn Oberbürgermeister und dem Vorsitzenden der Handelskammer eine Verständigung versucht werden. — Das Collegium nimmt Kenntniss von dem Schreiben des kaiserl. Herrn Regierungs-Präsidenten, wonach der Herr Minister resolvirt hat, ein Bedürfniss zur Herstellung der von

der Handelskammer beantragten festen Brücke über den Main vorerst nicht anzuerkennen. Die Kammer beschließt, dem Antrage des Herrn Dienstherrn, nach Einziehung weiterer Informationen über die von den beteiligten Gemeinden zu dem gedachten Zwecke zu erwartenden Zuschüsse eventuell den Gegenstand erneut in Anregung zu bringen. — Wegen dem Bundesrath vorliegenden Gesetzentwurfes, betreffend den Verkehr mit Wein, wird das Bureau ermächtigt, diesbezüglich eventuell nach Rücksprache mit ihrem Referenten im Weinbau, ihr früheres Vorgehen beim Reichstag und Bundesrath zu erneuern, ebenso bezüglich ihrer Eingabe an den Reichstag wegen Ermäßigung der Gebühren für Benutzung der staatsseitig eingerichteten Telephon-Anstalten. — Die Kammer genehmigt den vom Bureau ausgearbeiteten Entwurf einer Eingabe an den Reichstag des Innern in Betreff der reichsgerichtlichen Regelung des Warrantsystems; sie nimmt Kenntniss von der in der letzten Sitzung des Bezirks-Eisenbahnrathe's ertheilten Zusicherung wegen Bewortung der Einlegung eines Morgengrugs von Wiesbaden nach Castel zwischen den Tagen 7 Uhr 21 Minuten und 9 Uhr 5 Minuten von dem Erlaß des Herrn Handelsministers in Betreff der Herabsetzung einer Nachweisung der geschützten Waarenzeichen, von der nach eingeholter Information bei verschiedenen Interessenten der königlichen Eisenbahn-Direktion in Bromberg ertheilten Antwort auf die Beschwerden der Stettiner Kaufmannschaft, betr. die für die Ausfuhr von deutschen Industrie-Erzeugnissen nach Moskau bestehenden directen Eisenbahn-Frachtzüge, sowie von einer Mittheilung des kaiserl. Herrn Regierungs-Präsidenten auf das Schreiben der Handelskammer in Betreff der bezüglich der Abzahlungs-Geschäfte angeordneten weiteren Ermittlungen und der bezüglich des Wanderlager-Betriebs und der Auctions-Geschäfte ertheilten Anweisungen, sowie von der Bestellung der Herren Commerzienrath Heise, Franz Fehr und Dr. W. Kalle als Mitglieder der beabsichtigten Commission, auf eine Eingabe um Verwendung bei der Reichsbehörde, daß für die durch die Post erfolgende Einziehung von Wechseln mit dem Vermerk „Sofort zurück“ oder „Mit Protest“ nur die Vormittagsstunden zugelassen und die Nachmittagsstunden von ca. 4 1/2 bis 6 Uhr möglichst ausgeschlossen werden, beschließt die Kammer in Erwägung der voranzuschreitenden Ausfertigung einer solchen Verwendung Uebergang zur Tagesordnung. Aus Anlaß der von verschiedenen Seiten wieder angeregten Frage der Frankirungs-Zwangs zurückgehender Forderungen und sonstiger Emballagen beschließt die Kammer Einziehung von Information über die diesbezüglichen bei den verschiedenen Stellen maßgebenden Grundsätze und demnachstigen eventuellen Antrag bei dem Herrn Ressortminister. Der Secretär referirt über die von dem Bureau seither geführten Verhandlungen wegen Nichtigstellung der Handelsregister und den Inhalt eines Erlasses des Herrn Justizministers in Betreff des Eintrags der Apotheker in die Handelsregister. Für die im December vorzunehmenden Ergänzungs-Wahlen werden die Commisars bestellt und den für die Rechnungsprüfung bestellten Herren Revisoren nach Nichtigstellung der 1886/87er Rechnung Decharge ertheilt.

\* **Aus dem Gerichtssaal.** Die 16 Jahre alte Dienstmagd Louise W. von Bexlar, wegen Betrugs schon zweimal vorbestraft, hat sich auf ganz raffinierte Art und Weise in den Besitz von einem Paar Damenstiefeln zu setzen gewußt. Am 21. August d. J., nachdem sie aus dem „Hotel Vogel“ entlassen war, begab sie sich in den Laden des Schuhmachermeisters Carl Kappus in der Schulgasse, traf dort die Frl. Kappus und sagte ihr, die Frau Baer, ihre Dienstherrin, schicke sie, um mehrere Paar Damenstiefeln zum Anprobiren zu holen. Da man aber weder eine Frau Baer noch des Dienstmädchens kannte, so glaubte das Fräulein ganz besonders vorsichtig zu Werke zu gehen, wenn sie ihren 12jährigen Bruder mit den Stiefeln unter Führung des Dienstmädchens zu der Frau Baer schickte. Letzteres führte den Jungen in ein Haus an der Adolfsstraße und sagte ihm, Frau Baer wohne im zweiten Etage des Vorderhauses, dorthin solle er die Stiefel bringen, aber er möge ihr vorher ein Paar Stiefel geben, die wolle sie der Mutter der Frau Baer bringen, die im Hinterhaus wohne. Der gutmüthige Junge gab ihr, ohne Arges zu denken, ein Paar Stiefel. Sie legte die zwei Treppen hinauf mit seinen drei Paar Stiefel, kam aber schon nach wenigen Minuten zurück um dem Dienstmädchen mitzutheilen, die Baer's wohnen ja gar nicht da. Dieses aber war längst verschwunden. Wegen Betrugs, im wiederholten Rückfalle verurtheilt, erhielt sie 5 Monate Gefängnis. — Der 14 Jahre alte Conrad S. in Eschya hat einem Bauer einige Duzend Eier, ein Stück Speck und ein Paar Wermuth hatte. Das Urtheil lautete auf 5 Wochen Gefängnis. — Der Maschinen-schlosser Lorenz Koltz aus Marburg ernährt sich von Betrug und Diebstahl. Am 3. September v. J. kam er nach Frankfurt und machte dort die Bekanntschaft der Frau Küfer, welche in der Nähe des Lahnthors eine Kaffeebude hat. Er ließ sich mit ihr in ein Gespräch ein und stellte sich als Eisenbahn-Beamter vor. Zwei Nächte sei er unterwegs gewesen, sagte er, und er wäre sehr müde und hätte jetzt keine Wohnung, seine Frau und 16 jährige Tochter seien todt und er würde gern einige Stunden schlafen. Die Frau war naiv genug, dem Menschen Alles zu glauben, schickte ihr Dienstmädchen nach Hause und ließ dem „Müden“ ein gutes Bett bereiten. Kaum aber sah der Dursche sich allein, so erbrach er ein Schränkchen, stahl daraus eine silberne Cylinderschloß-Kette, eilte sich ein Paar Hosen und ein Hemd, einen Rantingarn-Anzug im Werthe von 50 Mk., eine vergoldete Uhrkette an und verschwand. Am 28. März d. J. kam er, eine Eisenbahn-Nähe auf dem Kopfe, zu einer Frau nach Nöbelheim und erzählte ihr, er wolle ein möbilities Zimmer mieten, er habe jetzt bei der Homburger Eisenbahn eine recht einträgliche Stelle, seine Frau und 16 jährige Tochter



sein todt, darum sei er gezwungen, wieder möbliert zu ziehen. Die Frau glaubte dem Unglücklichen, gewährte ihm Kost und Wohnung, ohne Vorauszahlung zu nehmen, und nach vier Tagen war der Vogel ausgeflogen. Am 27. März ging er nach Höchst und machte, wieder die Eisenbahnmitthe auf dem Kopfe, die Bekanntschaft des Weichenwärters Weigandt. Er heiße Müller, sagte er diesem, sei Eisenbahn-Angestellter und nach Höchst verlegt. Auf seine Frage, wo er wohl Kost und Wohnung finden könne, erklärte sich W. bereit, ihm Wobes zu gewähren. Aber bereits zwei Tage darauf war er wieder verschwunden, nachdem er vorher dem W. eine große Anzahl Kleidungsstücke im Gesamtwerthe von 50 Mk. entwendet hatte. In Anbetracht der erheblichen Vorstrafen des Angeklagten und seiner fortgesetzten Betrügereien verurtheilte ihn der Gerichtshof zu einer Gefängnisstrafe von 4 Jahren, zum Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 5 Jahren und erkannte auf Zusage der Polizeibehörde.

**\* In der Ausstellung der Naturforscher-Versammlung** (Abtheilung für Biologie-Physiologie) sind einige Aquarelle von Schmetterlingen ausgestellt, auf welche wir das besondere Augenmerk der Kunst- und Naturfreunde lenken möchten. Diefelben entstammen einer completen Sammlung von 163 Blatt, enthaltend sämmtliche deutsche Schmetterlinge. Die Thiere sind systematisch geordnet und den meisten ist eine Zeichnung der Raupe, bei manchen sogar die verschiedenen Stadien der Färbung derselben, sowie die Pflanze, auf welcher die Raupe lebt, beigelegt. Die Sammlung wurde von dem Friseur G. F. Zwipf (geb. 18. März 1884 zu Frankfurt a. M.) in seinen Mußestunden nach der Natur gemalt, wobei zu bemerken ist, daß derselbe nie Zeichen noch Malunterricht genossen hat. Nur da die Aquarelle nach Aussage von Autoritäten, darunter Herr Major Lucas v. Heyden, einzig in ihrer Art dastehen, wurden dieselben von dem Ausstellungs-Comité zugelassen. Die ganze Sammlung befindet sich im Besitze des Herrn Franz Zwipf, Frankfurt a. M., Darmstädter Landstraße 21, der jederzeit gern bereit ist, dieselbe Kunstfreunden zu zeigen.

**\* Die wissenschaftliche Ausstellung in Verbindung mit der 10. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte** ist Nichttheilnehmern gegen Eintritt geöffnet, nicht unentgeltlich, wie gestern irrthümlich angegeben war.

**\* Der Wiesbadener Rhein- und Taunus-Club** veranstaltet morgen seine 9. und letzte diesjährige Tagestour von Geisenheim aus über Rothgottes und Stephanshausen nach Forsthaus Weiskuhm und von da nach der Randerhölle im Wisperthal, woselbst gemeinsamer Mittagstisch stattfindet. Am Nachmittag wird dann durch's Wisperthal nach Rorsch gewandert, von wo die Rückkehr per Bahn erfolgt. Der Weg führt zum größeren Theile durch prachtvolle Waldungen und die Wanderung verspricht bei dem jetzt prächtigen Herbstwetter eine besonders genussreiche zu werden. Die Abfahrt nach Geisenheim erfolgt Morgens 7.

**\* Zur neuen Kochbrunnen-Anlage.** Die beabsichtigte Umänderung resp. Verschönerung des Kochbrunnen-Projects, die Fagade nach der Saal- gasse und Herosstraße zu betreffend, eingeleitete Commission hegt auf Grund von sachmännlichen Gutachten die Ueberzeugung, daß die vorzunehmenden Änderungen bezw. Verschönerungen ohne große Geldopfer und ohne besondere Schwierigkeiten jetzt noch leicht bewirkt werden können, umso mehr, als bei dem bereits angenommenen Plane event. Umänderungen noch vorzuziehen sind. Sie hat daher beschlossen, dem Gemeinderath möglichst für nächste Sitzung noch ein diesbezügliches Gesuch zu unterbreiten und hofft, daß dasselbe nebst den beizufügenden sachlichen Erläuterungen einer eingehenden Prüfung unterzogen und den ausgedrückten Wünschen willfahrt wird.

**\* Für das II. Polizeirevier** werden sich Bureau und Wache vom 3. October d. J. Morgens 8 Uhr an nicht mehr Rousienstraße 27, sondern Karlstraße 9 befinden.

**\* Der seit einiger Zeit neu eingeführte algerische Rothwein** hat bereits in vielen Kreisen verdienter Würdigung und beifällige Aufnahme gefunden. Gegenüber den französischen Rothweinen empfiehlt er sich bei ungleich intensiverer sanitätischer Wirkung durch Wohlgeschmack und Mäßigkeit. Was aber seine Einführung ganz besonders begünstigt, ist seine von naturwissenschaftlichen, also chemischen Autoritäten constatirte Reinheit. Bei gänzlichem Wegfall jeder Gypfung und jeden Alkohol-Zusatzes kann er seine natürliche Kraft unbedeutend im menschlichen Organismus entfalten und erscheint daher unter den sanitätischen Einführungen der jüngsten Zeit als eine der gemeinnützigsten und wohlthätigsten, weshalb er es auch wohl verdient, der weiteren Prüfung von Männern der Naturwissenschaft unterzogen zu werden.

**\* Bevorstehende Vertheuerung des Petroleum?** Unseren Hausfrauen dürfte eine unangenehme Vertheuerung des Petroleum bevorstehen, wenn sich die Nachricht des neuesten „Ironmonger“ bewahrheiten sollte, daß die schottischen Steindl-Produzenten eine Vereinigung, betitelt „Scottish Mineral Oil Trade Association“ mit einander abgeschlossen haben, die zum Zweck hat, zu verhindern, daß Petroleum unter einem bestimmten Preise verkauft werde, und daß mit einer ähnlichen Vereinigung in den Ver. Staaten ein Cartellvertrag abgeschlossen werden soll. Die Wichtigkeit dieser Nachricht vorausgesetzt, wäre es nicht zu verwundern, wenn in Bälde der Preis von allen Arten Petroleum erheblich stiege.

**\* „Athletenhiebe“** gab es am Donnerstag Abend in der Rehgergasse. Derjenige, welchem sie zufielen, war ein dort wohnender Barbier, der durch sein eigentümliches Wesen schon oft von sich reden gemacht hat. Er fand sich nämlich bemüht, als gegen 9 Uhr ein junger Mann, mit dessen Familie er durch Verheiratung verwandt ist, nun aber stets Händel sucht, an seinem Laden vorübergehend, denselben herausfordernde Redensarten zuzuschleudern und dabei in hämischer Weise auf dessen Mitgliedschaft in einem

Athleten-Club hinzuweisen. Als der so Angeredete den freituchtigen „Figaro“ aufforderte, sich ihm sofort zu stellen, zog dieser es, muthig, wie er ist, vor, sich in seine Kasirtube zurückzuziehen. Er sprang bald darauf aber, mit einem Stod — es wird behauptet, es sei ein Iogon. „Tods- schläger“ gewesen — bewaffnet, dem ahnungslos Weitergehenden nach und verletzte ihm einen heftigen Schlag auf den Hinterkopf. In berechtigter Nothwehr erlitt der menschlings Angegriffene auf den hinterlistigen Menschen zu, erwischte ihn am Lendenring und gab ihm derartige, schlagende Beweise seines „Athletenthums“, daß er wohl für einige Zeit kein weiteres Verlangen nach solchen empfinden wird. Die Polizei, welche dem Treiben des holerischen Schaumslägers, welchem gegenüber eigenthümlicher Weise das Hausrecht noch nicht geltend gemacht wurde, schon seit längerer Zeit ein besonderes Augenmerk zuwenden, schritt auch bald ein und citirte ihn auf das Revierbureau, von wo er aber nach den nöthigen Feststellungen wieder entlassen wurde. Die „Tragödie“ wird sonach wohl mit einem gerichtlichen Nachspiel abschließen.

**\* Ueberfahren** wurde gestern Nachmittag in der Fausbrunnensstraße ein kleines Kind von einem Bierwagen, ohne jedoch ernstliche Verletzungen davonzutragen. Den Fuhrmann, durch dessen Nachlässigkeit der Unfall passirte und der schnell davonfuhr, anzuhalten und seinen Namen festzustellen, gelang nur durch die Bemühungen einiger Herren.

**MA Schierstein, 15. Sept.** Endlich tritt man dem schon längst projectirten katholischen Kirchenbau näher. Dieser Tage haben die hiesigen Katholiken einen Bauplatz gekauft und in allerzükster Zeit soll auch mit dem Bau begonnen werden; eine freiwillige Collecte ergab die schöne Summe von 1200 Mk. Wenn man bedenkt, daß nur 400 Katholiken hier wohnen, größtentheils unbemittelte Leute, so ist das ein recht schöner Anfang zum Kirchenbau. Seither mußten die Katholiken nach Niederwalluf zur Kirche wandern.

**\* Frankfurt a. M., 15. Sept.** Der erste Cassirer der hiesigen „Deutschen Vereinsbank“, Heinrich Weinbach, aus Krißel gebürtig, hat 35,000 Mk. gestohlen und ist flüchtig gegangen. Auf seine Ergreifung ist eine Belohnung von 1500 Mk. gesetzt.

## Kunst und Wissenschaft.

**\* Repertoire-Entwurf des Stadttheaters zu Mainz.** Samstag den 17. Sept.: „Egmont“. Sonntag den 18.: „Frank“ (Oper). Montag den 19.: „Unter vier Augen“; „Lanz“; „Die Hochzeitsreise“. Dienstag den 20.: „Martha“ (erstes Auftreten des Herrn Alma). Mittwoch den 21.: „Minna von Barnhelm“. Donnerstag den 22.: „Der Freischütz“.

**\* Ludwig Barnay** hat für sein neu zu gründendes Theater in Berlin, nach einer telegraphischen Nachricht von dort, auch das hier mit so vielem Beifall aufgenommene neue Schauspiel „Antoinette“ von Hans Norweg und Curt Kraas zur Aufführung angenommen. Die Titelfolle wird Frau Niemann-Maabe creiren.

**\* Generalversammlung des Gesamtvereins der deutschen Geschichts- und Alterthumsvereine in Mainz.** Ueber den Vortrag des Herrn Real-Gymnasiallehrers Dr. Keller über die römische und fränkische Bewaffnung tragen wir, als allgemein interessant, noch Folgendes nach: In der Einleitung seines Vortrages bemerkte der Redner, daß, um ein greifbares Gesamtbild der inneren und äußeren Lebenszustände der Vergangenheit zu erhalten, man an die durch Jahrhunderte hindurch in der Erde geschlummerten Reste greifen müsse; aus ihnen gewinne man eine lebendige Anschauung der Erscheinungsform der Völker in Kleidung und Bewaffnung, in Technik und Kunstgeschmack, in Brauch und Sitte. Für diese Forschung sei nichts unwichtig und bedeutungslos. Das Waffenstück, welches man aus dem Boden der Erde hebe, der vermorste Schädel, das Schmuckstück, das einfache Gerath des täglichen Gebrauchs, das Gefäß, die Scherbe, alle diese stummen Zeugen redeten lauter als die Zunge des Geschichtsschreibers. Auf die Bewaffnung des römischen Soldaten übergehend, bemerkte Redner, daß für die Forschung, die handwerksmäßigen Grabdarstellungen römischer Soldaten, wie sie in den Rheinlanden, vor Allem in Mainz und Rom, gefunden worden seien, außerordentlich wichtig gewesen seien, wenn aber hier noch ein Zweifel gemeldet wäre, so sei dieser zerstreut worden durch das wichtigste Forschungsmittel, durch echte römische Waffenfunde. Hier trete aber die auffällige Erscheinung zu Tag, daß man in den Rheinlanden wohl Waffen aus nach- und vorrömischer Zeit auffinde, aber höchst selten römische Waffen und daher sei jedes einzelne Stück ein kostbarer Fund. Diese sonderbare Thatsache erklärte sich daraus, daß die Römer ihren Todten zwar sonstige reiche Beigaben, aber nie Waffen in den Sarg mitgegeben hätten, so daß wir nur auf zufällige Funde römischer Waffen angewiesen seien. Eine der kostbarsten Waffe der Römer sei das Pilum gewesen, mit diesem hätten sie die Welt erobert, auf die Feinde hätte diese Waffe geradezu furchtbar gewirkt, so daß sie die Römer als ihre eigentliche Nationalwaffe betrachtet hätten. Redner ging nunmehr auf die fränkische Bewaffnung über. Bei der Betrachtung der Waffenfunde der fränkischen Reihengräber fiel sofort der ungeheure Fortschritt auf, den unsere Vorfahren durch die Verührung mit der römischen Kultur gewonnen und der ihnen ermöglichte, den in den ersten Kämpfen mit den Römern so schwer empfundenen Nachtheile in der Bewaffnung auszugleichen. Alle Waffen sind aus Eisen und Stahl, wenn Waffen aus Bronze oder Stein gefunden werden, so sei dies eine seltene Ausnahme. Zu den vielseitig ausgebildeten Speer- und Artformen trete in umfassender Bedeutung das Schwert, ihm gegenüber standen noch die aus der Urzeit in ursprünglicher Einfachheit herübergenommenen, die Feuerwaffen: Schleuder und Bogen, alle übrigen Offenfeuergeräte, nicht nur der Speer, sondern auch das Beil und das Messer. Redner ging



nun auf die Beschaffenheit der einzelnen Waffen über, und als er schloß, wurde er mit reichem Beifall belohnt. — Bei den Verhandlungen in den Sectionen gewann die Frage: „Die Stellung der Provinzial- und Local-Museen, sowie der deutschen Geschichts- und Alterthums-Vereine gegenüber dem Königl. Preussischen Ministerial-Erlaß betr. die unbefugten Aufgrabungen der Ueberreste der Vorzeit, vom 30. December 1886“, im Laufe der Discussion ein Interesse für größere Kreise dadurch, daß sehr weitgehende, die Disposition über Privateigentum beschränkende Anträge gestellt wurden. Unter Ablehnung dieser letzteren wurde per Acclamation eine Resolution gefaßt, welche an die Reichsregierung den Wunsch richtet, nach dem Vorbild von England und Frankreich auf gesetzgeberischem Wege den Bau-Denkmalern erweiterten Schutz zu gewähren und die Denkmalspflege überhaupt staatlich zu organisiren. — Für das nächste Jahr wurde Posen zum Versammlungsorte bestimmt.

## Deutsches Reich.

\* **Der Kaiser in Stettin.** Bei dem vom Kaiser den Spitzen der Civilbehörden gegebenen Mahle brachte der Monarch einen Trinkspruch auf die Provinz Pommern aus. Er freute sich, daß es ihm vergönnt sei, die Provinz wieder zu begrüßen, mit welcher er als deren früherer Statthalter besonders nahe verbunden sei. Er habe seltener als sein hochsehnlicher Bruder König Friedrich Wilhelm IV. das Glück gehabt, in Stettin zu weilen, habe aber bei den Pommern stets einen treuen, zuverlässigen, patriotischen Sinn gefunden. Der herzliche und freundliche Empfang, dem er jetzt wieder begegnet, habe ihm im höchsten Maße wohlgethan. Er danke dafür mit dem Wunsche, daß die patriotische Treue in der Provinz Pommern stets erhalten bleibe. Der Kaiser, dessen Befinden vortrefflich ist, nahm am Donnerstag Nachmittag an dem vom Provinzial-Verbande gegebenen Essen Theil. Abends gewährte Stettin einen imposanten Anblick. Nicht nur in den Hauptstraßen, sondern auch in den kleinsten Gassen waren alle Häuser vom Keller bis unter das Dach mit Kerzen illuminiert. Die Illumination brachte einen zauberhaften Effect hervor; auf allen Plätzen wurden bengalische Flammen auf Kosten der Stadt abgebrannt. Durch die Straßen wogte eine dichtgedrängte Menschenmenge. — Die Kaiserin empfing am Donnerstag im Remter des Königl. Schlosses die Vorstände und Abgeordneten aller Wohlthätigkeits-Anstalten Stettins. Die Vorstände und Abgeordneten wurden Ihrer Majestät einzeln vorgestellt und mit huldvoller Ansprache beehrt. Die Kaiserin erkundigte sich nach dem Ergehen der einzelnen Anstalten, sprach ihr lebhaftes Interesse für dieselben und die besten Wünsche für deren ferneres Gedeihen aus.

\* **Der österreichische Minister des Aeußern, Graf Kalnoth,** ist vorgestern auf seiner Reise nach Friedrichsruhe zu Besuch des Fürsten Bismarck durch Berlin gekommen. Graf Kalnoth hat, seit er 1881 die Leitung der auswärtigen Angelegenheiten des kaiserlichen Reiches übernommen, kein Jahr vergehen lassen, ohne sich mit dem Fürsten Bismarck, sei es in Salzburg oder Gastein, in Kissingen oder Vazsin, in mehrtägigem Zusammensein auszusprechen. So scheint er auch jetzt nicht die weite Reise nach Friedrichsruhe und befindet damit von neuem, wie innig das Verhältnis der beiden befreundeten und verbündeten Kaiserreiche sich gestaltet hat. Besonders bedeutungsvoll — sagt die „Allg. Ztg.“ — ist der jetzige Augenblick, den eben Graf Kalnoth für seine Reise gewählt hat. Die Gemeinschaft, welche die beiden Reiche miteinander verbindet und die beste Stärkung des europäischen Friedens bildet, kann in diesem reglementarischen mündlichen Meinungs-Austausche der beiden befreundeten Staatsmänner nur noch mächtiger entwickelt und befestigt werden. Gerade die besondere Stellung Oesterreichs zur orientalischen Frage, die von Deutschlands Stellung immerhin nicht unbeträchtlich abweicht, macht es wünschenswerth, daß in dem Zeitpunkt, wo diese Frage brennend wird, volle Klarheit über die gegenseitigen Anschauungen und Bestrebungen herrscht. Um so wirkungsvoller und zuverlässiger wird sich dann der Segen des Vertheidigungsbundes geltend machen. Da auch Graf Herbert Bismarck, der Staatssecretär unseres Auswärtigen Amtes, in Friedrichsruhe angekommen ist, so wird auch er wohl an dieser Zusammenkunft theilnehmen.

\* **Die Frage, welche Auspielungen** als öffentliche oder nicht öffentliche Lotterien anzusehen sind, ist durch eine den Provinzial-Steuer-Directoren zugegangene Verfügung des Finanzministers insofern entschieden worden, als die in Spielwirtschaften u. s. w. von Gesellschaften oder sonst veranstalteten Auspielungen, bei welchen die Loosle nur an die Mitglieder oder Freunde einer der die Auspielung veranstaltenden Gesellschaft als nicht öffentliche, dagegen solche Auspielungen, bei welchen die Loosle durch den Wirth und dessen Bedienstete jedem im Locale verkehrenden Gaste zugänglich sind, als öffentliche anzusehen sind. In letzterem Falle sind die Loosle stempelspflichtig, im ersten stempelfrei.

\* **Die Hauptversammlung des Gustav-Adolf-Vereins in Nürnberg** hatte an den Kaiser ein Ergebenheits-Telegramm gerichtet, auf welches folgende Antwort einlief: „Tief gerührt von der Huldigung, welche mir von der Hauptversammlung durch das gestrige Telegramm in so warmen Worten dargebracht wurde, spreche ich Ihnen mit dem Wunsche, daß Ihre Verhandlungen unserer evangelischen Kirche zum Segen gereichen, den aufrichtigsten Dank dafür aus, wie nicht minder für die Fürbitte, welche Sie, meinem Herzen so wohlthuend, um baldige volle Genesung meines Sohnes zu Gott erheben.“ Die diesjährige große Gustav-Adolf-Feier, 18,000 Mark, wurde zu je 6000 Mark an die Gemeinden Ramsau in Steiermark, Ebersberg in Rheinpreußen und Hagen in Lothringen vertheilt. Letztere Gemeinde erhielt außerdem noch 5000 Mark. Die nächste Gustav-Adolf-Feier wird in Halle a. d. S. stattfinden.

Druck und Verlag der R. Schellberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

\* **Eine geheime Sitzung** der Führer der Socialdemokratie ist in der Nacht zum 15. September in Halle a. d. S. aufgehoben worden, wobei viele belastende Schriftstücke gefunden wurden.

## Ausland.

\* **Frankreich.** Ohne Reden, Reden und nochmals Reden thun's nun einmal die Herren Franzosen nicht. Dies hat nun doch das eine Gute, daß die wahre Gefinnung gewisser Kreise immer mehr an die Öffentlichkeit gelangt. Weß das Herz voll, deß geht eben der Mund über. Auch bei dem nach der Revue am 14. in dem Justizpalast von Billefranche veranstalteten großen Banket trat diese alte Erfahrung wieder zu Tage. General Bréart hielt eine Rede, in der er das 17. Armee-Corps wegen des glücklichen Gelingen des Mobilisirungsverlages beglückwünschte. „Selbst auf die Gefahr hin, mich zu wiederholen“, schloß er, „muß ich noch einmal betonen: Wir kennen jetzt unsere Stärke, Frankreich weiß heute, was es zu hoffen hat. Ich habe nur zwei Worte hinzuzufügen: Wir sind bereit und wir warten!“ Im Anschluß an diese enthusiastisch aufgenommenen chauvinistischen Phrasen ließ sich dann der Maire von Billefranche, Calès, folgendermaßen aus: „Ich habe das Glas zu Ehren des 17. Corps erhoben. Ich trinke jetzt auf das Wohl der ganzen französischen Armee, der höchsten Hoffnung des Vaterlandes, welche uns die heißersehnte Revanche geben muß und wird. Jeder Zweifel ist gehoben; Dank Ihnen, uns sind die Augen geöffnet; bis jetzt wagten wir nur im Geheimen auf unsere Revanche zu rechnen, von nun an erwarten wir sie mit Ungeduld!“ Nach dieser Rede erhoben die höheren Offiziere ihre Gläser, als ob sie auf die Erfüllung dieser Wünsche trinken wollten. In Deutschland wird man genau Buch führen über diese symptomatischen Vorgänge.

\* **Belgien.** Zwischen den Regierungen von England und Belgien findet ein Devisenwechsel wegen eines Arrangements in Betreff des Ostender Zwischenfalls statt. Die englischen Fischerboote löschen in Ostende ihre Fischladungen unbelästigt.

\* **Rußland.** Aus Warschau wird der „Nat.-Ztg.“ gemeldet, in den jüngsten Tagen seien 50 christliche und 25 israelitische Familien, sowie 32 israelitische junge Leute, alles deutsche Unterthanen, ausgewiesen worden, und Massen-Ausweisungen ständen in den nächsten Tagen bevor.

\* **Bulgarien.** Nachdem die Mission des Generals Enrot in die Brüche gegangen, erachtet man in Pfortentreisen weitere Schritte in der bulgarischen Frage für unzweckmäßig, zumal es fraglich sei, ob Rußland die Fortführung des Vorgehens für die russischen Vorschläge noch wünsche. Man warte den Verlauf und Ausgang der Wahlen für die Sobranje ab. Eine vaticianische Zuspätschickung der „Polit. Corr.“ erklärt die Einmischung des Papstes in die bulgarische Frage für ausgeschlossen. — Die geplante Reise des Fürsten nach dem Innern ist bis auf Weiteres hinausgeschoben worden, weil die schwankende auswärtige Lage eine längere Abwesenheit des Fürsten von Sofia nicht rathsam erscheinen läßt. — Die Regierung ist entschlossen, energig gegen alle Vagabunden einzuschreiten. Einigen verdächtigen Individuen ist es gelungen, die Grenze zu passiren in der Absicht, hier einen Coup auszuführen. Derartige Individuen werden sofort ausgewiesen werden. Die Regierung ist auch entschlossen, einschränkende Maßregeln gegen die Presse zu ergreifen, aber nur in dem Falle, als weitere Artikel von der Sorte des jüngsten „Tirnowska“-Artikels erscheinen sollten. — Da die Untersuchung der Beschwerde der fremden Consulin in Rußland gegen den Präfecten zu Ungunsten des letzteren ausfiel, überreichte derselbe die Demission, welche die Regierung annahm. — In Sofia fanden am 14. d. Mts. mehrere Verhaftungen der Anhänger Nadoblawow's statt.

\* **Schiffs-Nachrichten.** (Aus der „Frankf. Ztg.“) Abgegangen am 13. Sept. von Alexandrien nach Brindisi der „P.“ und „D.“ „Lampro“ (indische, chinesische und australische Post); angekommen in Haville D. „Devonia“ von New-York; in New-York D. „Australia“ von Hamburg und D. „Circassia“ von Glasgow; in Queension D. „Arizona“ von New-York.

## RECLAMEN.

30 Pfennig die einspaltige Petitzelle.

**Sie sollten in keiner Familie fehlen.** Vermach, Post Idstein. Nach Aussage der Aerzte litt meine Frau an Nervenkopfschmerzen, welche sich so verschlimmerten, daß sie oft Tage lang das Bett hüten mußte. Seit einem halben Jahr nimmt sie von den Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen ein, worauf sich das Leiden so bedeutend gebessert hat, daß sie der Kopfschmerz nur noch selten im geringen Grade heimlich, ich kann nur die erwähnten R. Brandt's Schweizerpillen für derartiges Leiden Jedermann empfehlen. Schnabel, Bürgermeister. Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen sind à Schachtel 1 Mk. in den Apotheken erhältlich, doch achte man auf das weiße Kreuz in rothem Grunde mit dem Namenszug R. Brandt's. (Nro.-No. 9500.)

**Costüme,** von den einfachsten bis zu den elegantesten, werden geschmackvoll und billig angefertigt von Minna Reins, Weißstraße 18. 10562

**Gebrauchsgeschirre** in Porzellan und Glas für Hotel- und Wirtschaftsbetrieb, beste Fabrikate, größtes Lager und billigste Preise bei 9626 M. Silliger, Säuergerasse 16.

Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 24 Seiten.)



## Städtische Baugewerkschule zu IDSTEIN im TAUNUS

beginnt Vorcursus 3. October, Winter-Semester 2. November.  
Auskunft und Programm kostenlos d. d. Direction. 5551

## „Providentia“,

Frankfurter Versicherungs-Gesellschaft.

Abtheilung für Lebens-, Renten-, Aussteuer- und Unfall-Versicherung. 18595

Haupt-Agentur Wiesbaden:

**Carl Spitz, Langgasse 37a.**

## = Wegen Abreise =

sollen die noch vorhandenen

## Original-Oelgemälde

**38 Wilhelmstrasse 38**

aus freier Hand zu jedem nur annehmbaren Preise  
verkauft werden.

Der Verkauf dauert nur noch kurze Zeit im Laden

**38 Wilhelmstrasse 38.**

10360

**Feine Damenschürzen,** sowie **Haushaltungs-**  
Auswahl empfiehlt **Schürzen** in grösster  
**Georg Wallenfels,**  
Langgasse 33.  
9860

## P. W. Lottré,

8

Marktstrasse

8,



8

Marktstrasse

8,

empfiehlt:

**4 & 5-knöpf. Glacé-Damen-Handschuhe**

Mk. 1.50,

Marke „Hundeleder“ für Damen, 4-knöpf., Mk. 2.50,

„ „ „ Herren „ 3.00,

etc. etc.,

sowie sämtliche **Sommer-Handschuhe**  
zu herabgesetzten Preisen, um damit zu räumen.

**Herren-Kragen und -Manschetten,** Ia Waare,  
sehr preiswerth. 6467

Ein wenig gebrauchtes **Bett** und ein **Kanape** billig zu  
verlaufen **Frankenstraße 20.** 10742

## Bad. Schrauben-Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

Regelmäßige Verbindung nach **Mannheim-Ludwigshafen**  
und **Neuburg-Donau**, sowie allen größeren Zwischen-  
stationen zu sehr billigen Frachten.

Gelegenheit alle 2 Tage mit den Booten „Industrie“ I. bis XIV.  
Nähere Auskunft ertheilt die Agentur **Dieblich.**

18303

**J. F. Hillebrand.**

## Synagoge der altisrael. Cultus-Gemeinde,

Friedrichstraße 25.

Für bevorstehende **hohe Feiertage** sind Plätze zu vergeben.  
Auskunft ertheilt der **Castellan** daselbst.

9864

Der Vorstand:

**M. J. Löwenthal.**

## Permanente Kunst-Ausstellung

von

**C. Merkel,**

Neue Colonnade (Mittel-Pavillon).

**Dienstag den 20. September:**

## XII. grosse Kunst-Auction

von

## Original-Oelgemälden

der hervorragendsten Künstler,

als:

**A. Achenbach, O. Achenbach, Böhm-Pal,**  
**J. Brandt, F. Fagerlin, E. v. Gebhardt,**  
**E. Hüntel, C. Jutz, C. Kiesel, B. C. Koekoek,**  
**Chr. Sell, Chr. Kröner, H. Kauffmann,**  
**L. Munthe, Morten-Müller, G. Marx, A. Nor-**  
**mann, A. Rasmussen, A. Rieger, A. Seitz,**  
**N. Sichel, Ed. Schleich, F. v. Schennis,**  
**B. Vantier, F. Voltz etc. etc.**

Die öffentliche Besichtigung findet am Sonntag den  
18. September und Montag den 19. September von Morgens  
9 bis Abends gegen freies Entrée statt. 10546

## Frankfurter Journal.

10602

Das Abonnement beträgt:

Für 3 Monate . . . . . 6 Mt. 25 Pfg.

1 Monat . . . . . 2 „ 10 „

Einzelne Nummern kosten . . . . . 5 „

Die Agentur von **P. Hahn, Kirchgasse 51.**

NB. Neue Quartals-Abonnementen erh. d. Blatt b. 30. Sept. gratis.

## Wunder-Blumenzwiebeln.

Werden nicht eingepflanzt und blühen, trocken an jeden  
hellen Platz gestellt, in 2 bis 4 Wochen sehr schön. Vorräthig  
in der Samenhandlung von

10994

**A. Mollath, Mauritiusplatz 7.**

**Pianist F. Kordina,** Kapellenstraße 5, empfiehlt  
sich den geehrten Herrschaften, Vereinen u.  
für Kränzchen, Hochzeiten, Abend-Unterhaltungen. Auch wird  
gründlicher **Klavier-Unterricht** ertheilt. 7427



# Chocolat Sprüngli, Zürich.

Die  
beste **Chocolade!**  
Ausgezeichnet durch  
hohen Cacao Gehalt,  
daher von größter  
**Nährkraft.**

**Verkaufsstelle**  
in (Stg. 130/8 b.)  
**Wiesbaden**  
bei 47  
**H. J. Viehoveer,**  
Marktstraße 23 und  
Rheinstraße 17.

## Reichardt's Universal-Sicherheits-Oel,

vollständig wasserhell, geruchlos und sehr sparsam brennend, zu jeder Petroleumlampe und jedem Docht verwendbar, nicht explosibel, alle anderen Leuchtöle an Güte und Ausgiebigkeit übertreffend, empfehlen

**Franz Strasburger,** Kirchgasse 12.  
**Eduard Böhm,** Adolphstraße 7.  
**Aug. Engel,** Hofl., Taunusstraße 4.  
**Joh. Rapp,** Goldgasse 2.  
**Wilh. Braun,** Moritzstraße 21.  
**P. Hendrich,** Dambachtal 1.

**Aug. Helfferich,** Hofl., Bahnhofstr.  
**C. Reppert,** Adelsheidstraße 18.  
**Aug. Korthauer,** Kerostraße 26.  
**Chr. Keiper,** Webergasse 34.  
**E. Moebius,** Taunusstraße 25.  
**F. Blank,** Bahnhofstraße.

**G. Mades,** Rheinstraße 36.  
**G. von Jan,** Michelsberg 22.  
**J. C. Bürgener,** Gellmündstraße 35.  
**F. Klitz,** Ecke der Röber- u. Taunusstr.  
**C. Bender** in **Connenberg.**

Verkaufspreis: 30 Pfennig das Liter.

Man hüte sich vor geringwerthigeren Oelen und achte daher genau auf obenverzeichnete Verkaufsfirmen.

92

## Gasthaus zum Täubchen,

19 Neugasse 19.

Empfehle hiermit guten **Mittagstisch** von 50 Pfg. an und höher, gutes **Logis** von 50 Pfg. an und höher, vorzügliche **Weine** und ein ausgezeichnetes **Glas Bier** aus der Brauerei der Herren **Gebüder Eich**, kalte und warme **Speisen** zu jeder Tageszeit.

Gleichzeitig erlaube ich mir meinen neu hergerichteten **Saal** den Vereinen u. geschlossenen Gesellschaften bestens zu empfehlen.

10255 **Valentin Thiele.**

## Wegen Geschäfts-Aufgabe

verkauft die **Weinhandlung** von **Carl Schmidt**, Rheinstraße 88, Morgens von 10—12 Uhr und Nachmittags von 2—6 Uhr 1874r, 1875r und 1876r Rhein-, Rheinheffische und **Bordeaux-Weine** (darunter **Original-Steinberger 1876r** zu 2 1/2 Mk. die Flasche) in Flaschen und Gebinden unter Garantie der Reinheit zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Proben unentgeltlich. 18538

Naturreine, milde

**Tischweine** per Flasche 50 u. 60 Pf., bessere Qualitäten Rhein- und Moselweine, sowie beste, deutsche Rothweine billigt.

Depot in spanischen und portugiesischen Weinen.  
**Jean Merz,** Weinhandlung,  
8647 Wiesbaden, Taunusstraße 21.

Apotheker **Hofer's** medicinischer „roth-goldener“

## Malaga-Wein,

chemisch untersucht und ärztlich empfohlen als bestes Stärkungsmittel für Kinder, Frauen, Magenleidende und **Reconvalescenten**, auch köstlicher Dessertwein. Preis per 1/2 Orig.-Flasche Mk. 2.20, per 1/2 Flasche Mk. 1.20. Depot in Wiesbaden nur allein in **Dr. Lado's** Hofapotheke. 227

**Weisswein-Verkauf** 50 Pfg. per Flasche (ohne Glas), ächter naturreiner 1883r  
**St. Goarshanser**, zu haben bei  
372 **Ferd. Müller**, Friedrichstraße 8.



Aelteste Römer-Quelle.

Natürliches Mineral-Wasser.

Tafelwasser ersten Ranges.

Ausgezeichnet durch das günstige Verhältniss seiner Bestandtheile, von medicinischen Autoritäten als hygienisches Getränk vielfach empfohlen.

Inhaber: **Thyssen & Co.**  
Tönnisstein bei Brohl a. Rh.  
Industrie für Kohlensäure und natürliches Mineralwasser.

Vertreter an allen Hauptplätzen gesucht.

## Hochfeinste schottische Matjes-Häringe

20 Pfg.,

**Holl. Häringe** sup. Ia org.  
12, 10, 8 Pfg.,  
ditto zum Mariniren per Dtzd. 60 Pfg.,  
frisch marinirte Häringe 15 Pfg.,  
Rollmops und russ. Sardinen.

10278 **Franz Blank**, Bahnhofstrasse 12.

## Empfehle:

**Echten**, vollsaftigen **Schweizerkäse** per Pfd. Mk. 1.20,  
prima **Limburger Käse** per Pfd. 40 Pfg.,  
echten **Bienen-Honig** per Pfd. Mk. 1.20.

9622 **C. Schwenk**, Friedrichstraße 37.

Vorzügl. **Packfisten** zu verkaufen Wilhelmstraße 10. 3105



## Geschäfts-Verlegung.

Beige hiermit ergebenst an, daß ich mein

### Butter- & Eier-Geschäft

nach

**Neugasse 14**

verlegt habe.

Bitte freundlichst, mir das seitherige Vertrauen auch dahin folgen zu lassen.

16496

**J. Rathgeber.**

**Chocoladen, Thee's, Cacao**, nur feinste Marken, Toilette- und andere Seifen, wohlriechend, von 10 Pfg. an.

30 Dohheimerstraße, Magazin, Dohheimerstraße 30, Thoreingang, Hinterhaus („Stadt Weißenburg“).

Hochfeine, candirt und uncandirt gebrannte

**K a f f e e ' s**

der Dampf-Kaffee-Brennerei

**Robert Koux, Frankfurt a. M.**

Filiale Wiesbaden:

**Kranzplatz 11.** 7420

**Rollschinken** . . . per Pfund Mk. 1.—,

**Schinken mit Bein** . . . —.90,

mit gefalzen, in vorzüglicher Qualität, empfiehlt  
10943 **Jean Weidmann, Michelsberg 18.**

### **Jf. Göttinger Mettwurst** (Cervelatwurst)

in nur prima Qualität versendet à Pfund 1 Mk. 20 Pfg. per Nachnahme **Herm. Böhrend, Wurstfabrik, Göttingen.** Probeküsten mit 8 Pfd. Inhalt gegen 10 Mk. Nachnahme franco. Geräuch. **Schinken** ohne Knochen à Pfd. 1 Mk. 8895

**Prima Frankfurter Würstchen** per Stück 15 Pfg., sowie ausgezeichnete Mettwurst empfiehlt **Carl Schramm, Friedrichstraße 45.** 10613

Empfehle in feinsten Qualitäten:

**Braunschweiger Cervelatwurst** (Dauerwaare),

**frische Gothaer Cervelatwurst,**

„ **Thüringer Leberwurst,**

„ **Sardellen-Leberwurst,**

„ **Zungen-Wurst,**

**frischen, gekochten Hamburger Schinken,**

**gekochtes Hamburger Rauchfleisch,**

**rohen Keulen-Schinken,**

**Mortadella,**

**gefüllten Kalbskopf mit Pistazien,**

**franz. Ochsenzunge,**

**Casseler Milchschen in Stücken von 2—4 Pfd.**

**J. M. Roth,**

**1 grosse Burgstrasse 1.**

10044

**Frankfurter Würstchen** 15 Pfg.

empfehlen

8260

**Jean Weidmann,**

**Michelsberg 18.**

**Frühkartoffeln**, sehr gute, per Kumpf 45 Pfg., per Etr. 6 Mk., **Frührosentartoffeln**, desgl. (leicht verdaulich) per Kumpf 50 Pfg., per Etr. 6 Mk. **Moritzstraße 15.** 8770

## Umzüge

vermittelt Rollwagen besorgt billig

**Fritz Blum, Schlachthausstr. 1 b.**

Bestellungen nehmen die Herren Kaufmann **J. Schaab**, Marktstraße, und **H. Martin**, Häfnergasse, entgegen, sowie auch per Postkarte. 10620



## Umzüge

werden über-  
nommen und  
unter Garan-  
tie billig aus-  
geführt  
**Moritzstr.**  
3. 10031

## Echt russische Cigaretten und Tabake

in frischer Sendung empfiehlt

**L. A. Mascke, Hoflieferant,**  
**Wilhelmstrasse 30 (Park-Hotel).**

10780

## Bettfedern, Dauen,

fertige Oberbetten, Kissen, Matratzen, wollene Schlafdecken, Steppdecken in guten Qualitäten zu billigen Preisen. **Friedr. Rohr, Lannstraße 16.** 9740

## Langgasse 10, 1 Stiege hoch,

sind folgende Möbel zu verkaufen, als: 1 eichene Schlafzimmer-Einrichtung, bestehend in Büffet, Divan, Ausziehtisch, 12 Stühlen, Servirtisch, Servirbrett und 2 Fenster echten Ripsgardinen mit Zubehör, 4 elegante, vollständige Betten, 2 Waschkommoden, 4 Nachttische mit Marmorplatte, 2 polierte Kleider-schränke, 1 Kommode, 2 ovale Tische, 6 Rohrstühle, 1 Klavierstuhl, 1 H. Kanape, 1 Kameeltaschen-Garnitur, bestehend in Kanape und 4 Sesseln, 1 Plüsch- und 1 Rips-Garnitur (je 1 Kanape und 6 Sessel), 1 Klappstuhl, versch. Spiegel, 2 Deckbetten und 4 Kissen, 1 eiserne Kinderbettstelle mit Sprungrahmen, Kopfkissenmatratze und Keil (noch nicht gebraucht), 1 schöner Kinderwagen, 8 Blatt Manila-Gardinen n. i. w. 8638

Geschmücktes Büffet, eleganter Herrenschreibtisch, Eichen, großer Trumeau-Spiegel, großer tiefer Schrank mit Schiebeladen für Wäsche und verschiedene andere Möbel u. wegganzhalber preiswürdig abzugeben **Louisenstraße 6.** 10926



## Ruhr- & Kohl-scheider Kohlen,



**Coaks, Stein- und Braunkohlen-Briquettes, Holz** und **Lohstücken** empfiehlt billigst

10331

**O. Wenzel, Adolphstraße 3,**  
Vertreter von **Kohl-scheid.**

## Ruhrkohlen,

streichende Waare, per Fuhre (20 Etr.) über die Stadtwaage franco Haus Wiesbaden gegen Baarzahlung 14 Mk. 50 Pfg., **Rußkohlen** 19 Mk. (bei größerer Bestellung Preisermäßigung) empfiehlt **A. Eschbacher.**

**Biebrich, den 1. September 1887.** 8905

## Für Maurer und Baumunternehmer.

Guter Baulehm kann abgeholt werden bei **Chr. Biltz, Schulberg.** 10814

Schöne, junge **Bernhardiner-Punde** zu verkaufen auf der **Kilb'schen Bleiche** im **Xerothal.** 10391

Eine Grube **Auhung** zu verl. **Dambachthal 25.** 10860



**Gustav Gottron,** 20859  
**Wein-Restaurant,**  
 Gartenwirthschaft,  
 22 Gärtnergasse 22 (nächst dem Central-Bahnhofs),  
**Mainz,**  
 empfiehlt seine anerkannt reingehaltenen Weine nebst Küche.

## Restaurant Sprudel.

Frische Sendung

**bayerische Exportbiere,**  
 hell und dunkel, habe in Anstich genommen.

Ferner empfehle:

Ein junges Feldhuhn mit Krant . . . . . 1.50,

Thüringer Gebirgsbach-Forellen mit

Buttersauce und Kartoffeln . . . . . 1.70.

10501

C. Dörr jun.

## Benachrichtigung.

Um weitere Irrthümer zu vermeiden, theile ich einem verehrl. Publikum mit, daß täglich frisches Flaschenbier und Abends von 7 Uhr ab frisches Mainzer Actienbier per Glas 12 Pfg. direct vom Faß verabreicht wird.

Gute Speisen, reine Weine, mäßige Preise.

Ergebenst

10685 T. Rückersberg, „Restaurant Kronprinz“.

## Restauration Adolphshöhe.

Großer, schattiger Garten und schöne Localitäten zur Abhaltung von kleineren und größeren Festlichkeiten und Hochzeiten. Vorzügliches Mainzer und Culmbacher Bier, reine Weine und selbstgekelterten Apfelwein, sowie kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.

Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein

6874

Adolf Schiebener.

## Schierstein.

„Zu den drei Kronen“.

Sonntag den 18. und Montag den 19. September findet dahier

## Kirchweihfest

statt, wozu höflichst einladet

Hochachtungsvoll A. Rössner.

NB. Für gute Speisen und vorzügliche Weine ist bestens gesorgt.

10671

## Niedernhausener Kirchweihfest.

Morgen Sonntag den 18. und übermorgen Montag den 19. September findet in meinem Saale

## Tanzmusik

statt, wozu ich Freunde und Gönner höflichst einlade.

Achtungsvoll

10529 Heiner. Rehniger, „Zur Ludwigsbahn“.

## Auerbach (Bergstraße).

„Hotel & Pension zur Post“.

## Zur Trauben-Cur

bedeutend ermäßigter Pensionspreis von drei Mark an.

Eigene Weinberge.

10127

P. Bolz.

## Kgl. Preuss. Staatslotterie.

Hauptgewinne: 1. à 600,000 Mark,  
 2. à 300,000, 2. à 150,000, 2. à 100,000,  
 2. à 75,000 *rc.*

Nächste Ziehung am 3. und 4. October d. J.

$\frac{1}{4}$  Anth. à  $12\frac{1}{2}$  Mk.,  $\frac{1}{8}$  à  $6\frac{1}{2}$  Mk.,

$\frac{1}{16}$  à  $3\frac{1}{2}$  Mk.,  $\frac{1}{32}$  à 2 Mk. 9882

$\frac{1}{64}$  für alle 4 Klassen gültig 4 Mk. versendet

Robert Th. Schröder, Stettin.

Gewinnlisten 1., 2. und 3. Klasse à 25 Pf., 4. Klasse 50 Pf.

Ärztlich begutachtet und warm empfohlen!

## Zur Hautverschönerung!

Die mildeste aller Toiletteseifen ist die seit 30 Jahren berühmte

## Doctor Alberti's Schwefelseife

Dieselbe erzeugt einen zarten, jugendlich frischen Teint und hat sich glänzend bewährt gegen rauhe, spröde und fleckige Haut, Sommersprossen, Gesichtsröthe, Pickeln, Finnen, Mitesser, Kopfschuppen *rc.* (à Pack mit 2 Stüd 50 Pf.) Man lasse sich nichts Anderes aufreiben, sondern verlange überall ausdrücklich: „Dr. Alberti's Seife“ aus der

Königl. Hofparfümeriefabrik von:

F. W. Puttendorfer, Berlin, Friedrichstrasse 104 a.

In Wiesbaden echt zu haben bei den Herren C. W.

Poths, Seifenfabrik, Langgasse 19, Carl Heiser,

Seifenfabr., Hofl., gr. Burgstr. 10 u. Metzgerg. 17. 23

## Keine Zahnschmerzen mehr

wer das echte und weltberühmte k. k. Hofzahnarzt

## Dr. Popp's Anatherin-Mundwasser

gebraucht hat, da es ein sicheres Radikalmittel gegen alle Mund- und Zahnleiden ist, und in Verbindung mit

Dr. Popp's Zahnpulver oder Zahnpasta stets gesunde und schöne Zähne erhält.

Dr. Popp's Zahn-Plombe ist das Beste zum Selbstausfüllen hohler Zähne.

Dr. Popp's Kräuter-Seife, gegen Hautausschläge jeder Art und vorzüglich für Bäder.

Popp's Sonnenblumen-Oel-Seife, feinste Toiletteseife.

Zu haben in Dr. Lade's Hofapoth., Schellenberg's

Amtsapotheke, H. J. Viehoveer, W. Vieter. 263

## Gummi-Waaren-Bazar

Mannheim. E. 3. 1.

Preislisten gegen 20 Pfg.-Marke.

(H. 6660b)

28

## Während der Einmachzeit

verlaufe die noch auf Lager habenden Glashafen, Hörer Steintöpfe und Ständer zu ermäßigten Preisen.

9625

M. Stillger, Säfnergasse 16.

## Jom-Kipur-Kerzen,

sowie alle übrigen Stearinlichter, lose und in Packeten, empfiehlt zu den billigsten Preisen

10765

A. Schott, Mauergasse 19.

Getragene Herren- und Damen-Kleider, Möbel, Betten, Gold- und Silbersachen werden zu den höchsten Preisen angekauft bei

10270

S. Rosenau, Metzgergasse 13.



# Jaskewitz & Co.,

Bank-Geschäft — Wiesbaden,  
grosse Burgstrasse 8.

10785

Inhaber: **Paul Strasburger.**

Wir lösen alle am 1. October fälligen Coupons schon von heute an ohne Abzug ein unter Verloosungs-Controle der zugehörigen Papiere.

Wir vermitteln den Ankauf und Verkauf aller Werthpapiere zu den officiell notirten Coursen und unter mässigster Provisions-Berechnung.

Wir empfehlen nur gute und solide Werthe auf Grund vorzüglicher Informationen und halten solche zur Bequemlichkeit unserer Kunden stets vorrätig.

Wir widmen den Angelegenheiten jedes einzelnen Kunden sorgsamstes und dauerndes Interesse.

Mein künstliche Zähne befindet sich unverändert wie seit Jahren große Burgstrasse 3. Atelier für Blombiren der Zähne, Zahn-Operationen mit Lachgas. — Sprechstunden von 9—12 und 2—6 Uhr.  
9467 O. Nicolai, große Burgstrasse 3.

Große Burgstrasse 8.

Große Burgstrasse 8.

## Möbel- & Betten-Ausstattungs-Geschäft.

Empfehle hiermit mein reichhaltiges Lager in complete Betten, einzelnen Betttheilen, Matratzen, Strohsäcken, Plumeaux, Kissen, wollenen Cussen in weiß und farbig, Bettbezüge per Meter von 50 Pfg. an, Barchent, Matratzendrille per Meter von 1 Mark anfangend, staubfreie Dannen und Bettfedern zu äußerst billigen Preisen.

Polirte und lackirte Holz-Bettstellen, deutsche und französische, eiserne Bettstellen u. s. w. zu den billigsten Preisen.

Hochachtungsvoll

**Wilh. Egenolf, Tapezirer & Decorateur.**

Reparaturen bei allen vorkommenden Tapezirerarbeiten werden schnell und billigt ausgeführt. 10411

Von der Reise zurückgekehrt, bin ich wieder täglich Vorm. von 9—11 und Nachm. von 3—4 Uhr zu sprechen.  
10668 Dr. Kempner,  
Augenarzt.

### Tanz-Cursus.

Die Wieder-Eröffnung meiner diesjährigen Kurse am 21. d. M. Abends 8 Uhr für Herrn, 9 Uhr für Damen beehre mich hierdurch ergebenst anzuzeigen.

10358 Karl Müller, pract. theor. gebild. Tanzlehrer,  
Goldgasse 9, 1. Etage.

Auf Veranlassung der Buderus'schen Eisenwerke bitte ich die Besitzer von

### Lönholdt'schen Amerikaneröfen,

ihre Defen vor der Wieder-Ingebrauchnahme gründlich ausputzen zu lassen und besonders auch darauf zu achten, daß der Sockelzug durch die am Sockel angebrachten Pukthüren gereinigt wird. Die Defen haben dann während des ganzen Winters ein weiteres Ausputzen nicht mehr nöthig.

L. D. Jung, Langgasse 9,  
Alleinverkäufer  
der Lönholdt'schen Amerikaneröfen.

10570

### Gratulationskarten.

לשנת ה'תרס"ט  
Zum jüdischen Neujahr.

Neuheiten! Grosse Auswahl! Billige Preise!  
10587 M. Offenstadt, 1 Neugasse 1.

### Strickwolle

in den neuesten und gangbarsten Farben, frisch eingetroffen, empfehle darin eine große Auswahl.

10165

E. Biegel,

Gasse der Delaspée- und Friedrichstraße.

### Bäder-Tanz-Cursus

eröffne am 20. d. Mts. Nachmittags 3 Uhr und erbitte diesbezügliche Anmeldungen persönlich (auch schriftlich) Goldgasse 9, Borderhaus, 1. Etage.

10359

Karl Müller, pract. theor. gebild. Tanzlehrer.



# Schul-Ranzen und Taschen

bei **Lammert, Sattler, Mehlgasse 37.** 10944

**Rheinwein-  
Bordeaux-  
Bier-**

**Flaschen**

empfiehlt 9624

**M. Stillger, Häfnergasse 16.**

## Alle Sorten Brauntweine

verlaufe noch bis 30. d. Mts. zu den bisherigen billigen Preisen.  
10906

**P. Hendrich, Dambachthal 1.**

## Schweinskopf-Sülze

wieder stets zu haben bei **G. Voltz, Schweinemehger,**  
10702 Grabenstraße 8.

**I<sup>a</sup> Russ. Astrachan-**

und

**I<sup>a</sup> Elb-**

eingetroffen.

Kirchgasse 32, **J. C. Keiper,** Kirchgasse 32.

10873

## Caviar

## Preißelbeeren,

das beste, billigste, haltbarste Compot, sind abermals große  
Parthien Bogtländer eingetroffen und werden per Pfd. (1 Pfd.  
= ein gutes Liter) 20 Pf., schwed., sehr saft- und zuckerreich,  
hochfeines Aroma, per Pfd. 20 Pf. abgegeben.  
11 21

Verkaufsstelle: Herr **Eifert, „Einhorn“.**

## Kieler Bücklinge,

täglich frische Sendung, empfiehlt billigt  
0749

**Hch. Eifert.**

## Schöne Gran-Birnen

zum Einmachen sind kumpweise zu verkaufen bei  
10990 **Wilh. Brummer, Schachtstraße 9** im Laden.

**Mirabellen und Reineclanden** sind zu haben im Garten  
**Biebricherstraße 17.** 8392

**Gute Speisetartoffeln** per Pfund 4 1/2 Pfg.  
frei in's Haus. 8667

**Hof Armada** bei Schierstein a. Rh.

**V. Henn.**

## Böpfe

werden schon für 70 Pf. dauerhaft angefertigt.  
Ad. Kiessonwetter, Friseur, Römerberg 1. 4094

## Kleider

von den einfachsten bis zu den feinsten  
Costümen werden außergewöhnlich billig  
angefertigt Röderallee 4, 1 Tr. 10677

## Buchstaben

aller Art werden prompt und billigt  
gestickt **Frankenstraße 16, I.** r. 8237

## Wasche

zum Bügeln (Glanz) und Waschen wird ange-  
nommen fl. **Schwalbacherstraße 16, B. r.** 11020

**Zwei polirte Kinderbettstellen** mit Matratze, Deckbett  
und Kissen, neu, billig abzugeben.

**NB. Rosthaare** können bei mir **gezapft** werden, das  
Pfund zu 6 Pfg. **Gassmann, Tapeziter,**  
10091 II. Schwalbacherstraße 9.

## Wie entstehen Insekten und andere niedere Thiere? (Schluß.)

Zwischen haben kleine Ursachen große Wirkungen gehabt. Bereits  
sind gegen den Mehlkäfer 18 Armeekorps mobil gemacht. Das Kriegs-  
ministerium hat auf Befürwortung von Autoritäten Präparate vom Mehl-  
käfer bestellt, um sie an die Proviantämter der 18 Armeekorps zu ver-  
theilen, damit der Mehlkäfer genau recognoscirt werden könne und die  
längere Aufspeicherung der Mehlvorräthe nicht in Frage gestellt werde.

Wie wird man nun erfolgreich gegen den Mehlkäfer vorgehen?  
Einfach dadurch, daß man das Vorrathsmehl als Dauermehl präparirt,  
indem man es ausdörft, zusammenpreßt, der Luft den Zutritt absperrt  
und es endlich kühl und trocken aufbewahrt. Insekten verlangen zu ihrer  
Hervorbringung durchaus oxydirende Luft, Wärme und eine gewisse  
Feuchtigkeit.

Wer es nach den chemischen Entwicklungen Hensel's begriffen hat,  
daß sich aus dem Zuckerkoff der Pflanzen die Cellulose und das  
ammoniakalische Blattgrün entwickeln, für den verliert die Entstehung von  
thierischem Protoplasma aus grünen Blättern alles Räthselhafte. Es  
entstehen beispielsweise aus dem zuckerreichen Saft der jungen Tannen-  
triebe im Mai die Tannenläuse (Chermes Abietis), von denen gleich-  
zeitig aus einer einzigen Knospe mehrere hundert geschlechtslose Insek-  
ten hervorgehen, die sich mehrmals häuten, endlich Flügel bekommen  
und schließlich, ohne sich zu paaren, lebendige Junge hervorbringen,  
welche später, wenn das Material keinen Zucker mehr liefert, zu den zarten  
Trieben der Pflirsche, der Bohnen und anderer Gewächse hinfliegen.

Da nun alle Tannentriebe erst im Winter entstehen und folglich,  
weil sie im Herbst noch gar nicht existiren, eierlegenden Insekten zu diesem  
Zeitpunkte unzugänglich sind, so gestehen alle Zoologen, daß bei der  
Tannenlaus ihr Latein nicht ausreicht.

Von den übrigen Blattläusen, die man auf Tausenden von Ge-  
wächsen beobachtet, behauptet man noch immer, daß die letzten Generationen  
des Jahres vorsichtig genug seien, in zwei gesonderten Geschlechtern auf-  
zutreten, die sich paaren und nun dauerhafte, überwinterrungsfähige  
Eier legen. Diese Eier sollen sie, so meint man, sorgfältig in eine Art  
Wolle einpacken und verstecken!

Wer in einem Dorfe gelebt hat, wo die Aborte von primitiver Con-  
struction sind, der mußte bemerkt haben, daß die menschlichen Auswurfstoffe,  
sowie der Pferdemist, in der Sommerwärme Unmassen von Maden  
hervorbringen, woraus die Fliegen entstehen.

Und das mußten natürlich schon die ersten Menschen beobachtet  
haben. Auch der griechische Weise Aristoteles hat diese Thatsache schon  
vor 2300 Jahren registrirt. Und wenn man den ersten Willen hat,  
die Wahrheit zu erkennen, so kann man Fliegen entstehen sehen aus  
einem mit obigen Stoffen gefüllten flachen Zinkgefäß, welches unter An-  
wendung aller Vorsichtsmaßregeln gegen Fliegen durch ein gut schließendes  
Mosquitonez geschützt wird, aber im Freien dem Einfluß von Luft und  
Sonne ausgelegt werden muß.

Alle Fliegen gehen im Winter zu Grunde (wie überhaupt die meisten  
Insekten), sobald es aber warm wird, werden sie aus den genannten Stoffen  
(aus Indol, Hippursäure und Leucin) von Neuem urzeugt. Da das Indol  
(Stinkstoff), welches forngend wirkt, sich weniger in Häusern mit Wasser-  
Closets bemerklich macht, so werden die Fliegen auch dort weit weniger  
angekoffen, als da, wo dies nicht der Fall ist, besonders häufig aber in  
der Nähe von Viehställen.

Der menschliche Harn enthält Hippursäure, oxalsaures und phosphor-  
saures Ammonial. Wenn er daher auf Sägemehl gegossen und der Sommer-  
temperatur überlassen wird, so wird sich sein Material concentriren und  
bald genug mit den Kohlenwasserstoffen des Sägemehls zu Wärmern  
metamorphosirt werden, wie es ja dem Volke längst bekannt ist. Und  
wenn Kuhjauche, Stallstreu und Pferdeabfälle als sog. Mist in's Freie  
geschafft werden, d. h. wenn die oxydirende Luft hinzugelangen kann und  
der wasserverdunstende Wind, so gruppirt sich das aufgelöste Material zu  
Kohlenwasserstoff (Leucin und Tyrosin) und erzeugt mit dem phosphor-  
sauren Ammonial zuerst thierische Gifsubstanz und bringt dann ebenfalls  
Wärmer hervor. Darum werden die Composthaufen niemals erfolglos  
nach Kerkthieren durchsucht. Und je mehr die Fühner scharren, je mehr  
Luft dadurch zur Einwirkung kommt, je mehr Wasser verdunstet und je  
concentrirter die genannten Materialien auf einander wirken, desto mehr  
Wärmer entstehen. Auch dies ist dem Landmann bekannt, sowie die  
Methode, wie man sich die für die Rothfleischchen und andere insectenfressende  
Zimmerbögel nöthigen Maden beschafft.

Immer wird bei dem Umbildungsproceß ein eigenthümlicher Geruch  
entwickelt. Derselbe entleitet auch den Schachteln, in welchen man Raupen  
sich verpuppen läßt. Fast jeder Anfänger läßt sich durch solchen specifischen  
Verwesungsgeruch zu dem Glauben verleiten, daß das Material verloren  
und verdorben sei. Wenn er aber dann das Messer nimmt, um zu  
untersuchen, wie weit die Ausbildung gediehen war, so beginnt seine Puppe  
sich sehr lebendig zu krümmen und zu winden.

Auch die Infusionskierchen, die man aus süßem, duftendem  
Heu durch einen Aufguß erhält, sind, trotz der Streitsucht mancher Fach-  
gelehrten, schon von Ehrenberg mit vollem Recht für Das erklärt worden,



was sie sind: für urgezeugte Geschöpfe. Wenn aber das Heu nicht mehr duftet, dann entstehen auch keine Infusionshiere mehr.

Wie die Fliegen, so sind auch die Ameisen urgezeugte Kinder der Wärme. Im Frühling ruft sie der Sonnenchein aus dem phosphorsäuren und oxalsauren Kalk und der oxalsauren Magnesia der Baumwurzeln, der Tannennadeln und dem abgefallenen Laube in's Leben, nachdem sie im Herbstregen und Winterschnee der Erstarrung, dem Tod und der Verwesung anheimgefallen waren. Mit der Fabel, daß sie im Gegensatz zu der Grille Speise für den Winter eintragen, ist es nichts. Jede Baum- oder Strauchart gebiert aus ihren Wurzeln oder dem Blättermaterial eine besondere Art von Ameisen. Auch die Mistbeete von Treibhauspflanzen und die phosphathaltige Bohle, die zu Mistbeeten dient, erzeugen Ameisen, und zwar nicht vereinzelte, sondern sogleich in ganzen Colonien. Es ist eben die Wärme, die sie ausbrütet, und die Kälte, welche sie tödtet; und zwar besteht die erste Generation, wie bei den Blattläusen, aus geschlechtslosen Individuen. Erst mit dem fortschreitenden Wachstum und mit der zunehmenden Hitze, im August, bilden sich die Geschlechter aus.

Weil die Ameisen aus Oxalsäure ( $C_2 H_2 O_4$ ) und Zucker ( $C_6 H_{12} O_6$ ), also aus paarigen, oxydirt Kohlenwasserstoffen hervorgehen, so wirken unpaarige Kohlenwasserstoffe tödtlich auf sie ein. Man findet daher niemals Ameisen auf Wiesen in der Nähe von *Spiraea Ulmaria* (Sumpfspiräthe) und *Anthoxanthum odoratum* (Ruchgras), ebenso wenig in Herbeställen oder in der Nähe von faulenden Fischen, von Lavendel, Salbrian, Theer, Petersilie, weil die in Frage kommenden Säuren die Kohlenwasserstoffe in ungraden (3, 5, 7, 9) Antheilen enthalten.

Jedem Apotheker sind ferner die kleinen Essig-Mücken bekannt, die aus der oberen weißen Schicht des ausgegohrenen Himbeersaftes entstehen. Diese weiße Schicht liegt wie ein verschleibbarer Mantel, aus Millionen von Barbenkeimen bestehend, über dem klaren Saft und enthält die sich zusammenschauenden Phosphate des Himbeersaftes. Ein solcher Mantel entsteht in der Zeit von 24 bis 36 Stunden, und wenn dieser Mantel sichtbar wird, sind sogleich Hunderte der winzigen Essigmücken da, die wie heraufst ihre Geburtsstätte umschwärmen. So geringe Zeit braucht ein solches Geschöpf, um im warmen Augustmonat den Zustand von Ei, Larve und beflügeltem Insect zu durchwandern.

Die nachwirkende Vibration der electrischen Gährungsprozesse, im Verein mit der Verdunstung in der Hochsommerzeit, wobei Electricität frei wird, dazu der Himbeerblätter, das Pektin-Glykocoll und die Phosphate — das bringt diese kleinen Mücken zu Stande, und so hat der Himbeersaft Eier gelegt und Mücken gezeugt.

So entwickelt sich ferner aus dem Wachs der Bienenzellen mit dem Honig, der sowohl Anilin (=Leucin) und Phosphate enthält, das Protoklasma einer Raupe, aus der die Wachsfliege oder Honigmotte hervorgeht. Die wachsenden Bienen würden es gewiß nicht dulden, wenn sich ein beflügeltes Insect in ihre Wohnung eindrängen und Eier ablegen wollten.

Der Fichtenborsten-Käfer wird im Juli epidemisch urgezeugt in Kiefern- und Fichtenwäldern, falls die Saftbewegung stockt, weil es an Regen mangelt. Da jeder einzelne Baum von der Dürre leidet, so ist in ganz kurzer Zeit ein umfassender Waldbestand, durch Umwandlung des phosphathaltigen Cambialsaftes zu tierischem Protoplasma, dem Untergang geweiht. Das einzig wirkliche Schutzmittel ist Vertiefung, denn Wasser und Kalk sind für die Parasiten Gift, wie wir auch nachher gelegentlich der Reblausbesprechung sehen werden.

In den Steppen der Tartarei, in Syrien und Kleinasien, Sibirien und China verwandelt sich bei Regenmangel und Windstille der fließende Saft der Gräser und des Weinlaubs in Heuschrecken-Larven, die von der Sommerhitze urgezeugt werden und durch den Ostwind nach weithin verweht werden. 2. Mos. 10, V. 13: Und des Morgens führete der Ostwind die Heuschrecken her.

Selbst die zahlreichen Arten von Gallmücken und Gallwespen gehen, ähnlich der Essigmücke, aus einer Gährung des aufsteigenden Pflanzensaftes hervor. Dies durch sorgfältiges Studium ergründet und bergelegt zu haben, ist eine wissenschaftliche That Hensel's von weittragender Bedeutung. Heute noch steht in allen pharmakologischen Lehrbüchern der stereotype Satz zu lesen: „Die europäischen Galläpfel entstehen durch den Stich von Cynips-Arten“; das geht aus einem Buch in das andere über; nirgends findet man einen Gewährsmann, nirgends einen Augenzeugen angegeben, der etwa gesehen hätte, wie eine Gallwespe die jungen Eichentriebe anbohrte, und der das Resultat dieser Anbohrung sechs Monate lang im Auge behielt. Denn soviel Zeit soll nach den Lehren der Pharmakologen erforderlich sein, bis das winzige Insect seine Entwicklung vollendet hat! Eine Himbeermücke braucht nur drei Tage.

Hierzu kommt aber noch manches Andere. Hensel hat mehrere Hundert Galläpfel untersucht und auch nicht ein einziges Mal die geringste Spur von einer Nabe oder einem Insecten-Ei darin angetroffen. Außerdem ist es merkwürdig, daß die Gallwespen immer ihre Eier in eine harte Blattrippe legen sollten! Wenn nun trotz des Gerbstoffs, der doch gar keine Speise für sein empfindende Insecten ist, den Galläpfeln zuweilen Gallwespen entchlüpfen, so müssen mit dem Gerbstoff ganz eigenartige Veränderungen vor sich gehen und ganz besondere Umstände hier im Spiele sein. Dieselben können an dieser Stelle freilich nur angedeutet werden. Der aufsteigende Saft bringt die Zuckerkalk-Lösung bis in die Blätter; hier aber erfolgt Wasserverdunstung, Oxydation und Krystallbildung unter Ausscheidung von oxalsaurem Kalk. Der nachströmende Saft kommt bei dem Hinderniß nicht vorüber und muß sich einen anderen Weg bahnen, wobei die Nervenfaserbündel in rechtwinkliger Richtung abzuweichen und eine häutige Blase bilden. Die wichtigste Bedingung nun zur Entstehung von Gallwespen ist ein ungewöhnliches Maß atmosphärischer Hitze. Dieselbe ruft in dem stockenden Saft eine Gährung hervor, wodurch der Gerbstoff mit Wasser zu Ameisensäure und Fuselöl zerlegt wird. Indem das Fuselöl sich paart, entsteht mit Ameisensäure eine Delart, die zur Erzeugung von Nervenöl nur noch Ammoniumphosphat bedarf. Letzteres aber wird aus geringen Mengen von ammoniakalischem Pflanzensaft und phosphorsäurem Kalk durch Wechsellagerung erzeugt.

Die vorstehenden Zeugnisse der Urzeugung, die noch um viele vermehrt werden könnten, mögen genügen, um das Wesen derselben in das richtige Licht zu stellen.

Erwägen wir nun zum Schluß die Ansichten, die der Naturforscher Hensel über die Reblaus hat.

„Wo man die Buchenwälder abholzt — sagt er — ohne neu zu besorgen und hierdurch die atmosphärischen Niederschläge verringert, da tritt, je heißer die Jahreszeit wird, an den Lehmboden der Weinberge Wassermangel heran, und der in den Wurzeln stehende Saft gebiert die Reblaus. Sie sucht immer nur solche Weinberge heim, die, durch Jahrhunderte hindurch fortgesetzten Weinbau an Kali und Kalk erschöpft worden sind, denn wenn alle Jahre Wein geerntet wird, dessen Wurzeln auf weinsaurem Kali und Kalk begründet ist, so muß eine Zeit kommen, wo das Erdreich kein Kali mehr herzugeben hat. Darum finden wir die Reblaus vorzugsweise auf dem Continent mit seiner tausendjährigen Weinkultur. — In Amerika, wo der Weinbau kaum 100 Jahre lang betrieben wird, ist die Reblausplage sehr vereinzelte. Die Hauptursache liegt in der Dürre. Wenn die Wurzeln feucht bleiben, so finden ihre Fasern noch immer ein wenig Feldspat, der wegen seines Kalkgehaltes die Reblaus nicht aufkommen läßt, wenn schon aus Feldspat nicht viel Zucker gemacht werden kann. Will man süßen und bußigen Wein haben, so gehört dazu kohlen-saurer Kalk; und wenn die Erde des Weinbergs mit Salzsäure nicht mehr braust, dann muß entweder Kalkstein (Kreide) auf das Erdreich geschafft, oder der Weinbau eingestellt werden.“

Was die Schutzmaßregeln gegen die Reblaus betrifft, die in dem Einfuhrverbot gegen fremde Trauben und in sonstigen nach Nutzen gerichteten Anordnungen bestehen, so fühlen sich die Menschen davon sehr stark, aber die Wurzellaus in keiner Weise belästigt.

Es ist geradezu schmerzhaft zu sehen, wie die Berather der Behörden (mit einer wahren Verblendung) an dem Dogma kleben, daß alle Insecten aus Eiern entstehen und alle Cellulose aus der Kohlen-säure der Luft hervorgehe.“

Da es sich bei der Reblaus um Entwerthung der Weinberge um viele Millionen handelt, so möge hier noch einmal das Nöthige zur Erläuterung kommen.

Hühner wälzen sich in der Asche und tödten dadurch ihre Parasiten. — Ameisen werden getödtet, wenn man ihnen Pottasche in Honigwasser hinstellt. — Krägmilben werden getödtet durch Kali, welches in grüner Seife enthalten ist. — Fliegen werden getödtet durch Seifenwasser, weil die Seife eine Verbindung von Oelsäure mit Natron ist. — In allen diesen Fällen sehen wir die vernichtende Wirkung der alkalischen Metalle auf tierische Nerven-substanz. In unserem eigenen Organismus wirken größere Gaben von Kalipräparaten lähmend auf den Herzschlag ein; es ist also kein Zweifel, daß speciell das Kali ein Schutzmittel gegen die fast aus lauter Nerven-substanz bestehenden Parasiten ist, und daß dort, wo Parasiten angetroffen werden, nicht genug Kali vorhanden ist. Wo also die Wurzellaus des Weinstocks aufkommt, kann es nur sein, weil der Boden an Kali verarmt ist und darum ist das zuverlässigste Mittel gegen die Phylloxera: zermahlene Feldsteine (d. i. kiesel-saures Kali, Natron, Magnesia, Kalkerde, Thonerde), kohlen-saurer Kalk und rationelle Bewässerung.



# Tannhäuser.

Eine Erzählung von Francisca Leonardi.

(7. Fort.)

Als der Mond unterging und das Frühroth des Pfingst-Morgens den östlichen Horizont mit Rosen überstreute, da lag Hans Witold auf seinem fürstlich ausgestatteten Lager im Palast Riebing und träumte von den Wundern des Venusbergs. — Drüben am Nixensee aber spiegelte sich der erste Sonnenstrahl in den Thauperlern, die während der Nacht in das Weiden-gewinde über der Thür des Müllerhauses fielen. Sie schimmerten wie Thränen — Thränen auf den Namen Hans Witold geweint. — — —

Mit so strahlenden Augen wie diesen Pfingstmorgen begrüßte Prinzessin Elisabeth noch keinen Tag. Sie stand auf einem umlaubten Altan ihres Lustschlösschens und sog den Frühlingsduft des wundervollen Bouquets ein, das ihr der Erbprinz schon in aller Frühe zum Festgruß herübersandte. Ihre Gedanken aber waren nicht bei dem ritterlichen Geber. Sie schweiften mit dem Blick in die Ferne zu den purpurn bestrahlten Waldbergen hinüber, auf welche die coulisienartig zurücktretenden Schloßgarten-bäume die Aussicht freigaben. Den weiten Halbbogen jener Berge füllte ein weiter, grüner See, und am Ufer desselben stand eine uralte Buche mit einem Marienbilde, vor dem vielleicht gerade in diesem Augenblicke ein stolzer, schöner Mann einen blühenden Fliederzweig niederlegte, und dieser Mann war ihr Abgesandter. Ein weiches, glückliches Lächeln strahlte aus den gedankenverlorenen jungen Mädchenaugen — da beginnen von allen Thürmen zugleich die Festglocken zu läuten, flammend steigt die Sonne über dem Baumbach empor und gießt ihr Lichtmeer über den thausunkelnden, frühlinggrünen Schloßgarten aus. Elisabeth's Brust schwellt in einem tiefen Athemzuge empor, nie erkannte sie so wie in diesem Augenblicke die Größe Gottes und die Herrlichkeit seiner Schöpfung. Ihre Hände falteten sich und ihre Gedanken werden zum Gebet: „Gib, o mein gütiger Vater im Himmel, daß ich mit würdigem Herzen, mit rechtem Verständniß Deine heilige Pfingstgabe empfangen, die Du wie das goldene Sonnenlicht dieses Morgens über Deine Christenheit ausgießest! So licht und klar wie dieser Tag laß es in und um mich werden. Hilf mir das Geheimniß meiner Existenz, die Wunder meiner Schicksale zu lösen und Heimathrechte, wahre, wirkliche Heimathrechte über dieses wunder-schöne Stück Erde zu gewinnen!“

Was sich Prinzessin Elisabeth sonst noch wünschte beim Klange der Pfingstglocken, das sprachen nicht ihre Lippen, nur ihr Herz ganz heimlich zu Gott, aber ihre Augen lächelten wieder dabei und suchten in der Ferne den grünen Gebirgssee mit der alten heiligen Buche am Ufer.

Inzwischen belebte sich drüben die Schloßgartenallee. Wagen-geräusch, Reiter und Fußgänger, die alle den Festmorgen im Grünen feiern wollten, störten die Träumerin auf dem Altan. Sie stand im Begriff, sich in ihre Gemächer zurückzuziehen, — noch war ja das Geheimniß ihrer Existenz ungelöst, — da traf ihr Blick auf ein die Allee heraufsprengendes Reiterpaar, eine Dame mit wehenber weißer Feder am Hut, ein Offizier in der glänzenden Uniform der Gardehusaren, — und mit einem leisen, unendlich schmerzlichen Aufstöhnen griff Prinzessin Elisabeth halt-suchend nach dem Altangitter. Sie sah nicht, wie die den milch-weißen Feller so grazios regierende Amazone ihren Cavalier auf sie aufmerksam machte, wie das Pferd desselben plötzlich mit den Vorderfüßen in die Luft stieg und dann in wilden Sätzen die Allee entlang raste, den weißen Feller weit hinter sich zurücklassend. Vor ihrem Blick lag es wie ein Nebel, ein Nebel hatte sich auch über die lachende, blüthenweiße Frühlingswelt gebreitet, und die Festglocken läuteten nicht mehr.

Drüben in der Schloßgartenallee traten die Passanten mit ehrfurchtsvoll entblößten Häuptern zurück. Eine fürstliche Equipage rollte vor das Gartengitter. Sie brachte ausgezeichnete Gäste, den Herzog und den Erbprinzen, Beide schon im vollen militärischen Schmuck. Elisabeth bemerkte es nicht. Frau von Schent, ihre

Erzieherin und Ehrendame, kam eifertig herbei, die junge Schloßherrin an ihre Pflichten zu mahnen. Die würdige Dame erschrad über des Pfleglings verstörtes Aussehen.

„Aber Elisabeth, wie kann man denn mit so trüber Miene in einen so goldenen Morgen schauen? Sieh die Frühlingssonne, wie sie Dich anlacht!“

Die junge Dame lehnte ihre Stirn an die Schulter der mütterlichen Freundin.

„Ich bin betrübt, weil die Menschen nicht ablassen können, einander so viel Leid anzuthun.“

„Herzenskind, um Gotteswillen, was ist das?“ Frau von Schent hob das geknickte Gesichtchen auf, um tief besorgt hineinzuschauen. „Der Herzog kommt, ist schon da, um nach altem, schönem Brauch im Garten der Eremitage, im traulich frohen Familientreise den Einzug des schönen Pfingstfestes zu feiern, und Du stehst hier, vergißt Deine Pflichten und machst Dir mit ganz unnützen, philosophischen Grübeleien das Köpfchen schwer? Ich dachte ein frisches, frohherziges Mädchen, keine kopfhängerische Philosophin erzogen zu haben. Will Elisabeth mir Unehre machen und möchte sie den Herzog diese Thränen sehen lassen? Um Alles nicht!“

Mit schneller Hand strich sich Elisabeth die verrätherischen Tropfen aus den Wimpern. Mit einer schnellen, stolzen Bewegung richtete sie ihr von dunkler Gluth übergoßenes Gesicht auf. Wie viel Grund hatte sie, sich dieser Thränen zu schämen! „Ich war nie so wenig würdig vor den Herzog zu treten, und ich würde Ihrer Erziehung sehr wenig Ehre machen und Sie sollen mich mit Recht schelten, wenn Sie mich je wieder mit solchen Thränen im Auge finden. Das ist vorüber.“

Sie hatte ihre Stimme bewundernswerth in der Gewalt, die junge Prinzessin. Dies „es ist vorüber“ klang nicht, als sei ihr Herz eben aus einem wunderschönen Traum sehr unsanft geweckt worden, es klang eher wie ein hartes, uner-bittliches Verbot an dies Herz, je wieder einen solchen Traum zu träumen.

Frau von Schent strich liebevoll über des Lieblings Haar.

„Nun, Thränen, die so leicht getrocknet sind, beunruhigen mich nicht mehr, als sie Dir Herzweh machen. Aber Du darfst mir doch keine Mondscheinpromenaden mit dem Prinzen Erich mehr machen, — sie stimmen melancholisch, scheint mir.“

Mit meisterlich verhaltenem Schreck sah Elisabeth in die ruhig lächelnden Augen der Dame. Gott sei Dank, die Worte, bei denen ihr Herzschlag aussetzte, waren nur ein Scherz gewesen, um sie zu erheitern! Ach nein, nie mehr ging sie bei Mondschein in den Garten. Wie konnte sie es je wieder, ohne einen schönen, schlanken Mann in glänzender Uniform zu ihren Füßen knien zu sehen, ihn mit tiefergriffener Stimme sprechen zu hören: „Prinzessin, dies ist der demüthigendste Augenblick meines Lebens!“ Sie waren Trug und Verstellung gewesen, diese Worte, die ihr den schönen Glauben an die Wahrhaftigkeit eines Manneswortes für immer raubten, und hatten doch so herzbewegend geklungen, wie sie nie ahnte, daß Menschenworte so klingen könnten!

Auf der Schwelle des Blumenzimmers erschien ein Lakai und meldete Ihre Hoheiten den Herzog und den Erbprinzen. Die Prinzessin beauftragte Frau von Schent mit dem Empfang der Gäste und eilte in ihr Ankleidezimmer. Es wäre nicht das erste Mal gewesen, daß sie ihren Pflegevater im Morgenkleide empfing, in der Eremitage fielen alle Fesseln der Convenienz, war der Fürst ganz nur ein liebenswürdiger Familienvater im gemüthlichen Kreise, — aber sie wollte auch innerlich ganz würdig und bereitet sein, dem besten der Väter zur frohen Feier den Festgruß zu bieten. Die Viertelstunde, welche ihre Toilette diesmal nur in Anspruch nehmen durfte, reichte gerade auch dafür aus.

(Fort. f.)



Heute Abend  
7 6 Uhr:

**Pfennigsparkasse.**

Bureau  
Stadtkasse.

### Aufruf.

Die verehrliche Einwohnerschaft hiesiger Stadt fordere ich auf, zufolge Gemeinderaths-Beschlusses ergebenst auf, zu Ehren der während der Zeit vom 18. bis 24. i. Mts. in Wiesbaden tagenden 60. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte die Häuser beslaggen oder in sonst geeigneter Weise schmücken zu wollen.  
Der Oberbürgermeister.  
Wiesbaden, den 14. September 1887. v. Jbell.

### Bekanntmachung.

Montag den 19. d. Mts. Nachmittags 4 Uhr werden die Äpfel von sechs städt. Bäumen an der Mainzerstraße an Ort und Stelle gegen Baarzahlung versteigert. Sammelplatz am Archivgebäude.

Wiesbaden, 15. Sept. 1887. Die Bürgermeisterei.

### Städtische Realschule zu Wiesbaden.

Das Wintersemester beginnt Montag den 26. Sept. Morgens 8 Uhr mit der Prüfung der neu eintretenden Schüler; der Unterricht nimmt Dienstag den 27. Sept. Morgens 8 Uhr seinen Anfang.

Anmeldungen nehme ich Freitag den 23. und Samstag den 24. Sept. von 8—9 Uhr Morgens im Realschulgebäude Dranienstraße 7 entgegen.

Der Director: Dr. Kaiser.

### Mittelschule an der Lehrstraße.

Das Winter-Halbjahr beginnt für alle Classen Montag den 19. September Vormittags 9 Uhr. An- und Abmeldungen wolle man gefälligst Samstag den 17. September Vormittags von 8—11 Uhr in meinem Amtszimmer anbringen.

Th. Ferber.

### Markt-Mittelschule.

Das Winter-Semester beginnt Montag den 19. Sept. Vormittags 9 Uhr. An- und Abmeldungen nimmt der Unterzeichnete Samstag den 17. Sept. Vormittags von 8—12 Uhr im Zimmer No. 13 des Marktschulgebäudes entgegen.

Müller, Hauslehrer.

### Elementarschule an der Castellstraße.

Das Winter-Semester beginnt Montag den 19. Sept. Vormittags 8 Uhr. Uebertritte in andere hiesige Elementarschulen können im Herbst nur ausnahmsweise in den unter-Classen für kränkliche Kinder und besonders weite Schulwege gestattet werden.

Der Hauptlehrer.

Bh. Tüsch.

### Bekanntmachung.

Samstag den 17. Sept. cr. Vormittags 10 Uhr werden auf dem **Bochholder Hof zu Mosbach** 343 Mistbeefenster, 60 Mistbeefensterkasten, 140 Deckläden, 900 verschiedene Blumenstöcke u. dgl. m. öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 15. September 1887.

34 Schleidt, Gerichtsvollzieher.

### Bekanntmachung.

Mittwoch den 21. d. Mts. Vormittags 9 Uhr läßt die Wittwe des **Mathias Schneider** von **Frauenstein** abtheilungshalber 1 Pferd, 1 Wagen, 1 Karren, Pflug, Egge und sonstige Oeconomiegeräte, circa 30 Centner Heu, verschiedene Hausmobilen und Küchengeräthe öffentlich versteigern. Der Anfang wird mit Pferd, Wagen u. dgl. gemacht.

Frauenstein, 14. Sept. 1887. Der Bürgermeister.

10792

Sin.

Meine Wohnung befindet sich von heute an **Bleichstraße 7.**

11058

L. Scheid, Baderlieferant.

### Pferde-Verkauf.

Mittwoch den 21. September Vormittags 10 Uhr werden im Hofe der Artillerie-Kaserne hier ca. 6 außerordentlich dienliche Pferde öffentlich gegen Baarzahlung verkauft.

10834 2. Abtheil. Feld-Artillerie-Regts. No. 27.

Verkaufsstelle:  
6 Burgstraße 6.

### Schuh-Fabrik

mit Dampftrieb  
von

**Gotthard Enke**  
in Großsch. i. S.

Verkaufsstelle:  
6 Burgstraße 6.

Ein hochgeehrtes Publikum von Wiesbaden und Umgegend erlaube ich mir aus meinem reichhaltigen Lager auf folgende, auch in meinen Leipziger, Leipziger-Gohliser, Halle'schen, Geraer, Chemnitzer, Altenburger und Duisburger Verkaufsstellen gut eingeführten Sorten aufmerksam zu machen:

|                                           |         |          |
|-------------------------------------------|---------|----------|
| Herren-Zugstiefel                         | von Mt. | 6.75 ab. |
| Herren-Schaftstiefel                      | "       | 6.50 "   |
| Herren-Zug- und Bindeschuhe               | "       | 5.50 "   |
| Knaben-Stulpenstiefel                     | "       | 4. — "   |
| Damen-Promenadenschuhe                    | "       | 2.75 "   |
| Damen-Lederzugstiefel                     | "       | 5. — "   |
| Damen-Lederzugstiefel u. Schuhe           | "       | 2.75 "   |
| Damen-Lederknopfstiefel                   | "       | 7.50 "   |
| Ballschuhe                                | "       | 3.50 "   |
| Knaben- und Mädchen-Knopf- und Zugstiefel | "       | 3.50 "   |

### Kinderstiefel und -Schuhe

in allen Preislagen. 10525

!! **Sämmtliche Schuhwaaren** sind von der Fabrik aus unter den Sohlen mit Fabrikpreisen ausgezeichnet !!

### Reparaturen,

auch an Schuhwerk, welches nicht aus meiner Fabrik herrührt, werden prompt ausgeführt.

Herren-Sohlen und -Absätze Mt. 2.50.

Damen-Sohlen und -Absätze Mt. 1.50.

Auswahl-Sendungen nach auswärts gerne gewährt.

### Charcuterie Parisienne,

19 Tannuistraße 19.

Lieferung von Festessen, sowie das Zubereiten derselben im Hause. — Bestellungen auf einzelne Platten werden bestens ausgeführt. Täglich frische Braten, Sülzen, Pasteten, Majonaisen, Galantinen, Wurstwaaren, fr. Käse, sowie alle in das Fach schlagende Delicatessen.

Frühstückszimmer mit Wein-Ausschank.

11065

Carl Killan. Koch.



**Spanian**

heute Abend  
im „Nieder-

wald“, Mauritiusplatz 2.

11100



### Schiersteiner Kirchweihfest.

Samstag den 18. und Montag den 19. September findet unsere Kirchweih statt und ist für gute Speisen und Getränke bestens gesorgt. Ganz besonders mache ich auf einen selbstgezogenen **84r Auslese** aufmerksam.

Schierstein, den 17. September 1887.

11043

Achtungsvoll W. Lang.



**Gänse-Schießen.**

9276

Morgen Sonntag den 18. Sept. und die folgenden Sonntage (bei günstiger Witterung), jedesmal Nachmittags von 2 Uhr an, findet in **Bredenheim Gänseschiessen** statt. Hierzu ladet alle Schützenfreunde ergebenst ein **Joh. Ph. Becker.**



Ein frischer **Edelhirsch** im Auschnitt, sowie **Rehziemer** und **Keule**, ferner frischgeschossene **Hasen** bei

11039



**Ign. Dichmann,**  
5 Goldgasse 5,  
gegenüber der Grabenstraße.

**Walramstrasse 12**

wird von heute an fortwährend

**Rindfleisch per Pfd. 50 Pf.**

ausgehauen.

11071

Feine **Speisekartoffeln** per Ctr. 4 Mk., sowie gute **Milch** täglich zu haben auf **Hof Armade** bei Schierstein a. Rh.  
11057 **V. Henn.**

**Reißbretter** à 1 Mk., Winkel, Schwunghölzer, Griffelkästchen und Tafeln billigt Saalasse 22. 11070

**Mitleser zur „Frankfurter Zeitung“** und „**Rheinischer Kurier**“ gef. **Wörthstraße 9, II.** 11047

**Billard,**gut erhalten, zu verkaufen. **Räh. Michelsberg 28.** 21672

Ein **eigener Spiegelschrank**, f. neu, saub. Arbeit, eine **Gastrone**, 4 **Flammen**, Cuivre, modern, wegzugshalber billig abzugeben **Rheinstraße 82, 2 Treppen hoch.** 10682

Ein **Spiegelschrank** für 40 Mk., ein **Ausziehtisch** für 60 Mk. zu haben **Taunusstraße 16.** 10960

**Cassaschrank** billig zu verk. **R. Hermannstraße 4, II.** 11015

Einige **Reißbretter** und **Böcke** mittl. Größe abzugeben. **Räh. Exped.** 10047

Eine gut erhaltene, eiserne **Waschwange** sehr billig zu verkaufen. **Räh. Moritzstraße 13, III.** 11075

1 vollst. **Schloffer- u. Zeugschmied-Werkzeug** steht preiswerth z. v. **b. Ph. Eschenauer Wwe., „Rum Abler“, Langenschwalbach.** 8908

Ein kleines **Brodgestell**, neu, eine schöne **Theke**, 4 1/2 **Mtr.** lang, mit eichener Platte, sind billig zu verkaufen. **R. Exp.** 5250

In **Auringen No. 48** steht eine neue **Kelter** b. zu verk. 10839

**Fässer**, 1/2, 1/3 und 1/4 **Stück**, sowie eine **Parthie** **Dehst** zu verkaufen bei **Philipp Deusser, Küfer, Walramstraße 25.** 10788

**Einige gute Weinfässer,**4, 2, 1 und 1/2 **Ohm**, zu verkaufen **Kapellenstraße 21.** 10962

**Weingrüne 1/2 Stück-Fässer** zu verk. **Theaterplatz 1.** 10852

Ein **Thor**, 2,42 hoch, 2 breit, mit **Beschlag**, fast noch neu, billig zu verkaufen. **Räh. Nerostraße 16 in der Schreinerwerkstätte.** 11087

**Wegen Auszug** ist gutes **Wiesenheu** zu verkaufen **Mainzerstraße 46.** 11040

**Zwei junge Epithunde** billig zu verkaufen in **Schierstein, Schulstraße 117.** 11060

Feine **Parzer**, edle **Concurrenz-Sänger** sind zu verkaufen bei **J. Enkirch, Albrechtstraße 31b, Vorderh., 1 St.**

**Abonnements-Einladung**

auf die

**Berliner Gerichts-Zeitung.**

4. Quartal 1887.

36. Jahrgang.

Man abonniert bei allen Post-Ämtern Deutschlands, Oesterreichs, der Schweiz zc. für 2 Mark 50 Pfg. für das Vierteljahr, in Berlin bei allen Zeitungs-Spediteuren für 2 Mark 40 Pfg. vierteljährlich, für 80 Pfg. monatlich einschließlich des Bringerlohns.



Die „Berliner Gerichts-Zeitung“, in Berlin wie im ganzen übrigen Deutschland vorzugsweise in den gut situierten Kreisen verbreitet, ist bei ihrer sehr großen Auflage f. Inserate, deren Preis mit 35 Pfg. für die 4-gelaperte Zeile sehr niedrig gestellt ist, von ganz bedeutender Wichtigkeit.

Wer sein Recht nicht kennt, hat den Schaden zu tragen! Wer sich vor solchem Schaden an Ehre und Vermögen bewahren will, abonniere auf die „Berliner Gerichts-Zeitung“, die, von den hervorragendsten Berliner Schriftstellern und Juristen redigiert, bei ihrem niedrigen Abonnementspreis, bei ihrem reichhaltigen belehrenden und unterhaltenden Inhalt in keinem deutschen Haushalte fehlen sollte. In volkstümlicher und pikanter Darstellungsweise berichtet das Blatt über alle interessanten Criminal- und Civilproceße des In- und Auslandes, namentlich der Berliner Gerichte, unterzieht es die neuen Reichs- und Landesgesetze leicht faßlicher, eingehender Erklärung, und erklärt es alle beachtenswerthen, neuesten Entscheidungen des Reichsgerichts, Kammergerichts und Obergerichts, deren Kenntnis in den weitesten Kreisen, namentlich allen Fabrikanten, Kaufleuten, Haus- und Grundbesitzern zc., selbstverständlich allen Juristen unentbehrlich ist. Diese Ausführlichkeit, von Jedermann durchaus nöthiger, sehr leichtverständlich dargestellter Belehrung in Verbindung mit dem reichhaltigen, allen Abonnenten in schwierigen Rechtsfragen kostenfreien Rath ertheilenden Briefkasten, das anerkannt höchst gelegene Feuilleton, welche stets die neuesten, besten Romane, sowie belehrende und humoristische Artikel unserer ersten Schriftsteller enthält, führen der Berliner Gerichts-Zeitung unangefochten eine große Anzahl neuer Abonnenten zu, so daß sich dieselbe mit vollem Rechte zu den gelesensten, verbreitetsten Blättern Deutschlands rechnen darf. Außer dem vorher Angeführten bringt die Zeitung den Lesern eine Fülle von Unterhaltung durch eine umfassende Chronik der Berliner Tages-Ereignisse, vermischte Nachrichten von Nah und Fern, unparteiische Kritiken über Berliner Kunst- und Theater-Novitäten, eine ganz eigenartige, höchst pikante politische Rundschau aus der Feder eines der bestbekannten Berliner Publizisten, welche die Leser über alle wichtigen politischen Ereignisse orientirt, endlich Reichstags- und Landtags-Berichte zc. zc. Allen neuen Abonnenten der Berliner Gerichts-Zeitung wird der Anfang des neuesten Romans von ergreifender Schönheit „Das Verdict der Gesellschaft“, soweit derselbe im Monat September bereits zum Abdruck gelangt, vollständig kostenfrei nachgeliefert. Um den neuen Abonnenten einen weiteren Beweis von dem gegebenen unterhaltenen Theil der Berliner Gerichts-Zeitung zu geben, liefern wir jedem derselben von werthvollen, sehr guten Romanen in Buchform aus unserem Verlage, welche Romane früher in der Berliner Gerichts-Zeitung zum Abdruck gelangten, einen der folgenden Romane ganz kostenlos:

„Erlösende Worte“ von Botho v. Preßentin.

„Gräfin Korelen“ von Rudolph Wenger.

„Die Reineidigen“ von Schmidt-Weissenfels.

„König Null“ von Schmidt-Weissenfels.

„Bartholomäus Blume“ von Wilhelm Grothe.

„Die Prophezeiung der Zigeunerin“ von Th. Giesinger.

„Wirre Fäden“ von G. Lionheart.

„Unter dem geflügelten Löwen“ von Wilhelm Grothe.

„Befreit“ von F. Arnefeldt.

„Der Väter Schuld“ von F. Arnefeldt.

„Russische Rebellen“ von W. Grothe.

„Schein und Schuld“ von A. R. Green.

„Verhängnisvolles Erbe“ von G. Lionheart.

„Sturmleben“ von Schmidt-Weissenfels.

Probenummern der Zeitung werden auf Wunsch gesandt.

Die Expedition der „Berliner Gerichts-Zeitung“, **W. Charlottenstraße 27.****Pianino**, ein gutes, Balisander, billig zu verkaufen **Adelheidsstraße 18.** 10772

Ein hochfeines **Verticow** (schwarz) wegen Mangel an Platz billig abzugeben. **Räheres Exped.** 10876

**Gipsabgüsse** von Antiken und ausgestopfte Thiere werden angekauft **Michelsberg 18, II.** 10382



**Damenschreibetisch**, gebraucht, aber gut erhalten, zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter „**Damenschreibetisch**“ an die Exp. 11088

## Unterricht.

**Dr. phil.**, geprüft, erfahren und bewährt, sucht sofort Stellung als **Hauslehrer** oder an einem Institut (Knaben- oder Mädchenschule). Näh. Langgasse 19. 11098

Ein **Candidat** des höh. Schulamts ertheilt Privat-Unterricht. Offerten unter **E. G. 40** in der Expedition erbeten. 11030

**Leçon de français d'une institutrice française.** Marie de Bostel, Weillstr. 4, II. 9162

**Leçons de français** par une jeune dame diplômée à Paris. Leberberg 10. 10069

Eine junge Engländerin, welche die **deutsche Sprache** erlernen möchte, wünscht **freie Station** in einer deutschen Familie **gegen englischen Unterricht** und Hülfe im Hause. Nähere Auskunft ertheilt **Miss A. Marsden**, Williamthorpe Chesterfield Derbyshire. 11041

Ein junges Mädchen, welches 4 Jahre Schülerin des Conservatoriums zu Frankfurt a. M. war, wünscht, durch Verhältnisse gezwungen, **Klavier-Unterricht** zu ertheilen. Honorar mäßig. Näh. Röderstraße 4, Parterre. 9911

**Gesang- und Klavierunterricht** wird erth. Moritzstr. 30. 10482

Gebildete junge Dame wünscht einige Stunden des Tages einer Dame oder einem Ehepaar vorzulesen und Gesellschaft zu leisten. Fr.-Off. unter **G. B. 44** an die Exp. d. Bl. 11155

Eine **adelige Familie** wünscht ein **kleines Mädchen** von 10—13 Jahren aus **vornehmer Familie** als Gefährtin und Mitschülerin für eine sehr gut erzogene, kleine Engländerin zu finden. **Erziehung** wie in vornehmsten Familien Englands. **Gründlicher Unterricht** im Englischen, Französischen, Deutschen und in Wissenschaften von einer erfahrenen Lehrerin. Vorzügliche **Russl- und Musiktheorie-Stunden**. Hohe **Eutgeltung**. Näh. Exp. 10665

## Immobilien, Capitalien etc.

Ein **Haus** mit Hinterbau (für jeden Geschäftsbetrieb) zu verkaufen. Näh. Exp. 10703

**Villa Sonnenbergerstraße**, 18 Herrschaftszimmer, Bad, sowie alle weiter nötigen Räume enthaltend, großer Garten, Hof mit Stallung, ganz in der Nähe des Curparks gelegen, zu verkaufen. Näh. Exp. 81

## Geschäftshaus

in **besten, frequenter Lage**, vorzüglich rentabel, zu jedem Geschäft geeignet — **Gehaus** —, preiswürdig zu verkaufen. **Ernstes Reflectanten**, jedoch nur solche, erfahren Näheres unter Chiffre **R. Kr. 60** an die Exp. 10621

**Zu verk. in Gries bei Bozen prachtv. Wein-Terrain mit Wobuh., Deconomiegeb., vorzügl.**

**Kellerei zu Weinhandel, Brauwein-Brennerei mit Maschinenbetrieb durch J. Chr. Glücklich,**

**Immobilien-Agentur, Wiesbaden.** 11073

**25,000 Mk.** auf ein prima Geschäftshaus inmitten der Stadt als einzige Hypothek per 1. Januar gesucht. Offerten unter **M. A. 75** an die Exp. erbeten. 10821

**2000 Mark** gegen 6fache Sicherheit zu 6% auf 2—3 Jahre zu leihen ges. Offerten unt. **D. B.** an d. Exp. d. Bl. erb. 9509

## Hypotheken-Capital 10106

in Posten von ca. 100,000 Mk. zu 4% in kleineren Posten 60% der Tage und zu 4 1/2% offeriert

**C. Hoffmann, Dambachthal, Neubauerstraße 4.**

**90,000 Mk.** auf gute 1. Hypothek zu 4 1/2% vom Selbst-leiher gesucht. Offerten unter **R. A. 23** in der Exp. d. Bl. niederzulegen. 10020

Eine tüchtige **Weißzeugnäherin** empfiehlt sich den geehrten Herrschaften in und außer dem Hause. **R. Michelsberg 15, II.** 8688

Ein **Lehrer** wünscht seine freie Zeit zu schriftlichen Arbeiten in einem Geschäft zu verwenden. Offerten unter **M. O.** an die Exp. d. Bl. 11090

## Dienst und Arbeit.

### Personen, die sich anbieten:

Ein junges, gebildetes Mädchen, im Schneidern und in Handarbeiten bewandert, sucht per 1. October Stelle als Jungfer oder zu größeren Kindern. Näh. Exp. 10658

Eine geübte **Kleidermacherin** empfiehlt sich in und außer dem Hause. Näh. Webergasse 58, 2. St. I. 11144

Eine ledige Person sucht **Beschäftigung im Waschen und Putzen.** Näh. Lehrstraße 1a, B. 10304

Eine Frau sucht **Beschäftigung im Waschen und Putzen.** Näh. Faulbrunnenstraße 11, Hinterhaus, Parterre. 11142

E. Wasch- und Putzfrau f. Besch. **R. Hellmundstr. 46, D.** 11135

Eine unabh. Frau sucht **Monatst.** **R. Mauerstraße 7, S.** 11106

Empfehle **Herrschafts- und feingbl. Köchinnen**, Zimmermädchen, perfecte und angehende Jungfern, französische und deutsche **Bonnen**, Haushälterinnen, Mädchen für allein und **Herrschaftsbienen.**

**Bureau „Germania“**, Säfnergasse 5. 10812

**4** herrsch. Köchinnen mit langj. Zeugn., sowie anst. Diener, 1 arbeitf. Mädchen, welches bürgerl. kochen kann, mit 3- und 4j. Zeugn. f. St. d. Dörner's B., Friedrichstr. 36. 11140

Ein im Kochen, Nähen und Feinbügeln erfahrenes Mädchen sucht passende Stelle. Auf gute Behandlung wird gesehen. Näh. Saalgasse 10 bei Frau **Bäse.** 11101

Ein geübtes Mädchen, in Küche und Hausarbeit gründlich erfahren, sucht passende Stelle als Mädchen allein. Näh. Adlerstraße 1, 2 Treppen. 10971

Ein **Haus- und ein Küchenmädchen** suchen zum **25. September** Stellen bei feiner Herrschaft. Näh. **Sonnenbergerstraße 51.** 10853

Ein braves Mädchen aus guter Familie, welches Kleider machen kann und zu serviren versteht, sucht Stelle hier oder auswärts. Näh. Bleichstraße 11, 1. Stock links. 11016

Ein von feiner Herrschaft gut empfohlenes, gebild. Mädchen sucht Stelle als feineres Hausmädchen; dasselbe eignet sich auch als Vorleserin und ist befähigt, Kindern bei ihren Schularbeiten behülflich zu sein. Näh. Moritzstraße 50, II. I. 10715

Ein tüchtiges, starkes Mädchen gesucht **Wellritzstraße 25** im Laden. 11055

Ein **anständiges Mädchen** sucht sofort Stelle als feines Hausmädchen oder zu 1—2 größeren Kindern durch **Stern's Bureau, Nerostraße 10.** 11148

Ein Mädchen von braven Eltern sucht Stelle in einer H. Familie für alle Hausarbeit oder auch bei einer einzelnen Dame oder zu einem größ. Kinde. Näh. Webergasse 46, 1 St. 11143

Ein sol. Mädchen, welches die bürgerl. Küche und Hausarbeit gründlich versteht, sucht Stelle. Näh. Schachtstraße 5, 1 St. 11152

Ein gut empfohlenes Mädchen, welches gutbürgerlich kochen kann und alle häuslichen Arbeiten gründlich versteht, sucht Stelle als Mädchen allein in kleinerem Haushalt auf 1. October. Näh. Rheinstraße 95, Parterre. 11093

Ein **Fräulein**, welches das **Putzgeschäft**, Kleidermachen und Frisiren erlernt hat, mit besten Zeugnissen versehen ist, sucht passende Stelle. Gefällige Offerten unter **B. A. 149** an die Exp. d. Bl. erbeten. 11082

Ein tüchtiges Mädchen vom Lande, welches alle Handarbeit versteht, sucht Stelle, am liebsten als Mädchen allein. Näh. **Selenenstraße 5, Part.** 11130

Ein junges, gut empfohlenes Mädchen, im Schneidern und in Handarbeiten geübt, sucht wegen Abreise der Herrschaft zum 1. October Stellung als feineres Hausmädchen. Näh. bei der Herrschaft **Schloßstraße 6 in Bad Kreuznach.** 11079

Ein anständiger, junger Mann, 18 Jahre alt, sucht Stelle als **Diener.** Näh. Moritzstraße 8, Hinterh., 2. Stock. 11151



Ein erfahrener **Gärtner**, militärfrei, der zulezt in Norddeutschland conditionirt hat, sucht Stellung als selbstständiger Leiter einer Handelsgärtnerei oder auch als Herrschaftsgärtner. Gute Zeugnisse zu Diensten. Gef. Offerten beliebe man unter **S. Z. 25** an die Exped. d. Bl. zu senden. 11051

Ein junger Mann, welcher gute Zeugnisse als Diener oder Krankenwärter aufweisen kann, sucht ähnliche Stelle. Näh. Friedrichstraße 36, Parterre links. 10739

### Personen, die gesucht werden:

Eine tücht. **Verkäuferin**, welche in der Kurz-, Weiß- und Wollwaaren-Branche bewandert ist, wird sofort gesucht. Offerten unter **A. E. 100** an die Exped. erbeten. 11141

**Costüm-Arbeiterin** sofort gesucht **Webergasse 15.** 11103

Ein Mädchen kann das **Kleidermachen** gründlich erlernen **Mühlgasse 7, 2. Etage.** 10713

Mädchen können das **Kleidermachen** erl. **Louisenstr. 14, Eb.** 9064

Mädch. können d. **Kleidermachen** erlernen. **Marktstr. 29, II.** 10473

Junge Mädchen können das **Kleidermachen** unentgeltlich erlernen **Louisenstraße 18, 2 Treppen.** 11123

**Lehrmädchen** z. **Kleidermachen** gef. **Kirchhofsgasse 7.** 10582

Ein j. reinf. **Monatmädchen** gesucht **Walramstr. 30, P.** 11081

Es wird Jemand zum **Bedienen** gesucht. Näh. **Schwalbacherstraße 11.** 11118

## Zur Aushilfe auf sofort

ein in der Küche und allen Hausarbeiten selbstständiges Mädchen oder Stundenfrau gesucht **Rheinstraße 81, III links.** 11094

### Gesucht zum 1. October

eine selbstständige, feinsbürgerliche Köchin, die etwas Hausarbeit übernimmt. Nur solche mit wirklich guten Zeugnissen mögen sich melden. Näh. **Exped.**

Eine feinsbürgerliche Köchin, welche auch Hausarbeit übernimmt, zum 1. October gesucht **Adelheidstraße 54, Part.** 10747

Gesucht 1 **Restaurationsköchin**, 1 feins. Köchin nach Berlin, 1 perfecte Büglerin, 25 Mädchen als allein und 1 junger Kellner durch **Dörner's Bureau**, **Friedrichstraße 36.** 11140

Gesucht eine Köchin, die selbstständig kochen kann, gut empfohlen ist, die Hausarbeit versteht und waschen und bügeln kann, **Adelheidstraße 71, 1 Treppe hoch.** 11083

Gesucht wird eine Engländerin oder Französin, welche auch nähen kann, zu größeren Kindern. Näh. **Exped.** 10816

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und Hausarbeit gründlich versteht, wird sofort gesucht **große Burgstraße 17, Parterre.** 10432

Ein junges Mädchen gesucht **Röberstraße 3 b. Groll.** 10416

Zu zwei kleinen Kindern wird ein zuverlässiges, nicht zu junges Mädchen gesucht. Näh. **Exped.** 10864

**Adlerstraße 53** wird ein Mädchen für Küchen- und Hausarbeit gesucht. 10773

Ein ordentliches **Kindermädchen** mit guten Zeugnissen gesucht **Kirchgasse 49, 2. Stoc.** 10780

Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit gesucht **Abrechtstraße 37, Parterre.** 10694

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, gesucht **Wiegergasse 12.** 10669

Ein anständiges, norddeutsches Mädchen, in Hausarbeiten, Nähen und Bügeln erfahren, das Liebe zu Kindern hat, wird zum 1. October gesucht **Martinstraße 2.** Meldungen von 8-11 Vormittags und von 6-8 Uhr Abends. 10832

Ein **Kindermädchen** sofort gesucht **Langgasse 34.** 11037

**Wilhelmstraße 14, 3 Tr.,** wird ein Mädchen mit guten Zeugnissen gesucht, das Hausarbeit verrichtet und selbstständig kochen kann. 10840

Gesucht zum 1. October in ein **Herrschaftshaus** ein durchaus erfahrendes, älteres, evangelisches **Handmädchen**, das serviren kann. Adressen unter **F. F. 16** an die Exped. 10564

Zu einer einzelnen Dame wird ein gut empfohlenes Mädchen, welches kochen kann, gesucht. Zu erfragen **Nachmittags von 3 bis 4 Uhr Moritzstraße 40, 1 Treppe hoch.** 10858

Gesucht wird auf 1. October ein Mädchen, welches kochen kann und alle Hausarbeit versteht, **Nerostraße 33, I.** 10923

Auf gleich oder 1. October wird ein **Handmädchen** gesucht, erfahren in jeder Hausarbeit, im Feinbügeln, Waschen, Nähen und Serviren. Nur solche mit guten Zeugnissen mögen sich melden **Rheinstraße 95, 2. Etage.** 10311

Kräftiges Mädchen für alle Arbeit gesucht. **Brenner & Blum, Wilhelmstraße 42.** 9932

Gesucht wird ein anständiges Mädchen, welches feinsbürgerlich kochen kann und etwas Hausarbeit übernimmt, **Adolphsallee 22, 2. Stoc.** 11062

Gesucht ein **Handmädchen** **Hellmundstraße 33, P.** 11130

Für sofortigen Eintritt gesucht ein solides **Handmädchen**, das etwas kochen kann. Näh. **Rheinstraße 38, 1 Etage.** 11121

Gesucht zum 1. October ein älteres Mädchen mit guten Zeugnissen, das die Küche gründlich versteht, **Louisenstraße 10.** 11074

Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit gesucht **Marktstraße 19, Laden.** 11114

Ein reinliches, solides Mädchen wird in eine kleine Familie gesucht. Näh. **Schwalbacherstraße 34.** 11086

Ein **Handmädchen** und ein Mädchen für die Küche gesucht **Rheinstraße 7, 2. Etage links.** 11116

Ein Dienstmädchen gesucht **Saalgasse 22.** 11132

Braves, fleißiges Mädchen für Küchen- und Hausarbeit gegen guten Verdienst auf sofort gesucht **Taunusstraße 19.** 11066

Nach **Castel bei Mainz** ein braves, mit der feinsbürgerlichen Küche und Hausarbeit vertrautes Mädchen gesucht. Näh. **Rheinstraße 22, Gartenhaus, P.** 11078

Gutes **Herrschaftspersonal** jeder Branche **Bureau „Germania“, Säbnergasse 5.** 10812

Geübte **Ausläger** gesucht bei **Wiederspahn.** 10890

Tüchtige **Schreiner** gesucht bei **H. J. Wiederspahn, Adolphsallee 6.** 10338

Ein **Bauschreiner** (Ausläger) gesucht **Wellritzhofstraße 42.** 11146

Ein **Rüstenschreiner** gesucht **Michelsberg 28.** 11084

**Schreiner** gesucht **Nerostraße 28.** 11120

Ein tücht. **Glasergehülfe** gesucht. Näh. **Kirchgasse 20.** 10156

Ein **Tänzer** für auswärts gesucht **Dohheimerstr. 50.** 10972

Zwei **Schuhmachergesellen** gesucht bei **Carl Hollingshaus.** 11056

Ein **Conditorgehilfe** und ein **Lehrling** gesucht. Näh. **Exped. d. Bl.** 11099

Lehrling in ein Tuchgeschäft gesucht. Näh. **Exped.** 4896

In meinem Geschäft wird am 1. Oct. eine **Lehrlings-Stelle** vacant. **Benedict Straus, Webergasse 21.** 8636

Gesucht unter günstigen Bedingungen ein **Lehrling**. Gute Schulbildung und schöne Handschrift erforderlich. Eintritt sofort. **Wiesbadener Brunnen-Comptoir, Dambachthal 9.** 10673

**Tapeziererlehrling** auf gleich gef. Näh. **Golbgasse 18.** 10390

Ein kräftiger Junge per 1. October in die Lehre gesucht. **G. Wieser, Handelsgärtner, Platterstraße 64.** 10626

Ein fleißiger **Handbursche** sofort gesucht **Museumstraße 3 in der Conditorei.** 11153

Ein tüchtiger **Knecht** für Feldarbeit gef. **Helenenstr. 24.** 11137

## Wohnungs-Anzeigen.

### Gefuche:

### Wohnungs-Gesuch.

Eine unmöblierte, trockene **Parterre-Wohnung** in der Gegend der **Rosen- und Bierstadterstraße** per sofort zu miethen gesucht. Offerten mit Beschreibung der Wohnung und Preisangabe unter **S. O. 13** an die Exped. d. Bl. 10706



Ein Lehrer (Cand. des höh. Schulamts) sucht ein möbliertes Zimmer. Offerten unter **G. E. 307** an die Exped. 10988  
 Zu miethen gesucht sofort auf ein Jahr eine möblierte Wohnung von 6 Zimmern mit 8 Betten, 1 Mansarde, Küche und Keller (Parterre, 1. oder 2. Etage). Offerten unter **W. S. 97** mit Preisangabe an die Exped. d. Bl. erbeten. 10838

Zwei gutmöblierte Zimmer in der Nähe der Bahnhöfe, höchstens für 30–35 Mk. monatlich, sogleich gesucht. Offerten unter **D. D. L.** in der Exped. erbeten. 10748

Zu miethen gesucht von zwei einzelnen Leuten 3 bis 4 Zimmer und Küche in der Bel-Etage, und zwar nur Louisenstraße, Friedrichstraße, Bahnhofstraße, Louisenplatz, Kirchgasse von der Rheinstraße bis Friedrichstraße. Offerten bittet man unter **A. K.** an die Exped. d. Bl. zu senden. 10533

## Wohnungs-Gesuch.

Es wird baldigst eine herrschaftliche Wohnung von 6 bis 8 Zimmern oder eine kleine Villa im Nerothal zu miethen gesucht. Offerten sub **J. 166** an die Exped. d. Bl. 11045

Für ein kleines Kind mit Wärterin wird bei einer anständigen, kleinen Familie ein möbliertes Zimmer in gesunder Lage mit Kost für die Wartfrau gesucht. Die Ueberwachung der Wartfrau wird gewünscht. Offerten unter **H. N. 60** besorgt die Exped. d. Bl. 11077

Keller, ein mittelgroßer, per gleich oder später zu miethen gesucht. Off. sub **W. J. 37** an die Exped. 10102

### Angebote:

Adlerstraße 3 ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 11083  
 Adlerstraße 37 sind 3 freundliche Wohnungen von 2 und 3 Zimmern mit Zubehör zu verm. Näh. Adlerstraße 5. 10192  
 Adlerstraße 60 sind Wohnungen zu vermieten. 10688

**Villa** Alexandrasstraße 3 zu vermieten. Näh. Alexandrasstraße 10. 90

Bleichstraße 8, 1. Stock, möbliertes Zimmer zu verm. 9768

Bleichstraße 25 sind schöne Wohnungen, bestehend aus 3 Zimmern und Zubehör, jede einen Stock bildend, preiswürdig zu vermieten. 1929

Friedrichstraße 14, 1. Etage, möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu vermieten. 10581

Kapellenstraße 2, 1. Etage, möbliertes Zimmer mit Separat-Eingang zu vermieten. 8660

Kirchstraße 1a möbl. P.-Zim. auf gl. o. 1. Oct. zu verm. 11069

Louisenstraße 16 sind schön möbl. Zimmer zu verm. 11124

Moritzstraße 16 sind Wohnungen von 3 und 5 Zimmern nebst Zubehör sofort zu vermieten. 8780

Moritzstr. 28 ein gr., feinemöbl. Parterre-Zimmer zu verm. 2044

Moritzstrasse 34, Zimmer an einen Herrn zu verm. 9218

### 3 Nerostraße 3

1. Zimmer mit Pension zu vermieten. 18621

Olasstraße 1 möbliertes Etagen und Zimmer. 10131

Parterrestraße 52 eine Wohnung von zwei Zimmern, Küche und allem Zubehör auf 1. October zu vermieten. Näheres überstraße 1 im Laden. 2464

### Rheinstrasse 47

3te Zimmer mit oder ohne Küche zu vermieten. 8675

Rheinstrasse 79, 2. Stock, Wohnung von 4 Zimmern, Balkon und Zubehör zu verm. 7945

Salbacherstraße 22 (Altefeste), Parterre, 1–4 möblierte Zimmer mit oder ohne Pension. 11081

Walramstraße 5 (Neubau) sind 2 Dachkammern (zusammen oder auch einzeln) auf gleich oder 1. Oct. zu verm. 11054  
 Wellrichstraße 27 zwei Zimmer und Küche zu vermieten. Näh. bei Krumholz. 11050

**Wörthstrasse 4** ist der 3. Stock von 5 geräumigen Zimmern und Zubehör billig zu vermieten. Näheres Rheinstraße 73, 2. Stock. 1739

**Kleines Landhaus**, 9 Zimmer, am Gurgarten, zu vermieten. Näh. Exped. 10666

In meinem Neubau sind noch sehr schöne Wohnungen von 3, 4 und 5 Zimmern, Küche, 1–2 Mansarden und Zubehör, Bleichplatz und Trockenspeicher auf 1. October sehr preiswürdig zu vermieten. Näh. bei

**H. Wollmerscheidt**, Philippsbergstraße 23. 5591

Eine neuhergerichtete Bel-Etage von 5 Zimmern im Preise von 640 Mark zu vermieten. Näh. Exped. 10610

## Zu vermieten:

Zwei neuhergerichtete Etagen, enthaltend 12 große Zimmer, 4 Mansarden und sonstiges Zubehör nebst Garten, für ein Pensionat passend, im Ganzen oder getheilt. Näh. Exped. 10897

Zu vermieten eine Wohnung mit allem Comfort für zwei Damen oder älteres Ehepaar auf 1. Oct. oder später, eine solche von 4 Zimmern und 2 Mansarden. Näh. Exped. 10841

Schöne Mansard-Wohnung, 1 großes Zimmer und Küche, zu vermieten Nerostraße 10. 10789

Ein Dachlogis per 1. October zu vermieten Langgasse 5. 9861

Möblierte Wohnung Adelhaidestraße 16. 1880

Gut möblierte Wohnung, feine Lage, 6. Jahresmiethe sehr billig. Näh. Exped. 7103

Schön möbliertes Zimmer, Mitte der Stadt, billig zu vermieten. Näh. Exped. 2402

Möbliertes Zimmer, auf Wunsch mit Pension, zu vermieten Dohheimerstraße 2, Bel-Etage. 10181

3–4 eleg. möbl. Zimmer, auch mit Küche, zu vermieten Tannstraße 41, Hochparterre. 10886

Zwei möbl. Zimmer zu verm. Friedrichstraße 29, 2 Tr. 7673

## Zu vermieten auf 1. October

2 Zimmer, möblirt oder unmöblirt, am liebsten an eine Lehrerin. Preismäßig. Näh. Expedition. 9779

Ein auch zwei möbl. Zimmer zu verm. Sahnstraße 21, III. r. 3242

Ein auch zwei hübsch möblierte Zimmer an einen einzelnen Herrn oder Dame zu vermieten. Näh. Exped. 11049

Möbl. (auch Wohn- und Schlaf-) Zimmer mit oder ohne Kost Webergasse 15, 2. Stock. 10571

Ein schön möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. Näh. Hellmündstraße 21, Parterre. 7971

Ein gut möbliertes Parterre-Zimmer dauernd zu vermieten Adelhaidestraße 12. 8940

Ein möbl. Zimmer mit Pension z. vm. H. Webergasse 18, II. 8111

Schön möbliertes Zimmer zu verm. Nerostraße 10, 5th. 10278

Schön möbl. Zimmer zu verm. Hellmündstraße 19. 10405

Ein gut möbl. Zimmer mit separatem Eingang billig zu vermieten Langgasse 33, 1 Treppe hoch. 10744

Ein Zimmer mit auch ohne Möbel ist auf 1. October zu vermieten. Näh. Wellrichstraße 39. 10844

Ein schön möbliertes Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten H. Burgstraße 8. 10683

Ein großes, auch kleineres, gut möbliertes Zimmer mit schöner Fernsicht an einen Herrn zu vermieten. Näh. Platterstraße 18, 2. Etage links. 10100

Möbl. Parterre-Zimmer zu vermieten Helenenstraße 11. 9720

Ein großes, möbliertes Zimmer preiswürdig an einen Herrn zu vermieten, am liebsten Beamten, Sahnstraße 17, II r. 9247

Gut möbliertes Zimmer billig zu verm. Bleichstraße 20, I. 7099

Schön möbl. Zimmer zu vermieten Neßgasse 14. 10113

Ein freundlich möbliertes Zimmer (auf Verlangen auch zwei) mit guter Pension sogleich billig zu vermieten Röderallee 4. 10678



Ein möblirtes Zimmer mit separ. Eingang, auf Wunsch mit  
Kost, sof. billig zu verm. Bleichstr. 8 bei Frau Müller. 11085  
Ein möblirtes Zimmer an einen Herrn für 18 M. per Monat  
zu vermieten Michelsberg 1. 11092  
Ein möbl. Zimmer zu verm. Wörthstraße 20, Bel-Etage. 11094  
Zwei gutmöblirte Zimmer sind Anfang October abzugeben  
Stiftstraße 4, 1 Treppe. Näh. daselbst. 11113  
Zwei unmöblirte Parterre-Zimmer auf 1. October zu ver-  
mieten Bleichstraße 6. 8789  
2 schöne, große Zimmer, unmöblirt, billig zu vermieten. Näh.  
Geisbergstraße 16, 1. Etage links. 10650  
Ein helles, geräumiges Zimmer auf 1. October zu vermieten  
Kehrgasse 14. 10112  
Ein leeres Zimmer zu verm. Näh. Balramstraße 15, II. 11006  
Eine möbl. Dachstube zu vermieten Steingasse 35. 8598  
Eine einf. möbl. Mansarde zu verm. H. Kirchgasse 4. 11117  
Eine große Mansarde, heizbar, an ruhige Leute auf 1. October  
zu vermieten Schwalbacherstraße 55. 10357  
Zu vermieten per gleich oder 1. October eine schöne, heizbare  
Mansardstube Dambachthal 1. 10905  
Ein Laden mit Wohnung ist billigst zu vermieten. Näh.  
Kirchgasse 30 bei Kaiser. 11134  
Ein großes Geschäftslocal in feiner Lage ist zu vermieten.  
Näh. in der Exped. 10040  
3. Leute erh. Kost u. Logis H. Dohheimerstraße 5, 1 St. I. 11059  
H. Arb. erh. Schlafstelle Dohheimerstr. 17, Stb., b. Fenster. 10695  
Ein reinl. Arbeiter erhält Schlafstelle Schulgasse 11, 2 Tr. h. 4200  
Ein Arbeiter kann Kost und Logis erhalten Marktplatz 3. 10691

## Pension Mon-Repos,

Frankfurterstrasse 6,  
am Eingang des Parks, 5 Minuten vom Curhaus.  
Bäder im Hause. 7964

## Frau Dr. Philipps, „Villa Margaretha“, Gartenstraße 10.

Möblirte Zimmer mit Pension zu vermieten. 18854

## Pension Credé, Sonnenbergerstrasse 18, Leberberg 8, Fahrweg.

Fein möblirte Zimmer. Balkon. Grosser Garten. Bäder  
im Hause. Frische Milch. 7891

Ein Schüler findet Pension und Nachhilfe bei einem Lehrer  
in der Nähe der Gymnasien. Näh. Exped. 10019

Ein oder zwei Schüler hiesiger höherer Lehranstalten  
finden gute Pension bei mäßigem Preis in einer Beamten-  
familie. Näh. Exped. 10085

Zwei Schüler finden billige Pension in gutem  
Hause. Näh. Exped. 11048

## Familien-Pension Rheinstrasse 7.

In einer feinen Familie finden 2 Damen (Ausländerinnen)  
angenehme Pension. Näh. Adelsheidstraße 32, 2 Treppen.  
Vom 1. October ab Stiftstraße 4, 1 Treppe. 11112

## Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 16. September 1887.)

### Adler:

Risler, Fbkb. m. Fr., Orefeld.  
Kämmerer, Kfm. m. Fam., Barmen.  
Gebhardt, Staatsrath m. Fr., Gotha.  
Hebebrand, Kfm. m. Fr., Elberfeld.  
Dittmar, Rittmstr., Karlsruhe.  
Apolant, Dr. med., Berlin.  
Windthorst, Oberbürgermstr. m.  
Fr., Münster.  
Steinitz, Kfm., Berlin.  
Simon, Kfm., Löhnberg.  
Ritz, Kfm., Schwelm.  
John, Kfm., Berlin.  
Guopratt, Kfm., Köln.

### Alteesaal:

Wahl, Rent., Frankfurt.

### Bären:

Nels, Kfm., Prüm.  
Oehl, Fr., Alpersbach.  
Oehl, Fr., Alpersbach.  
Benloew, Prof. Dr., Paris.  
Schönberg, Fr., Paris.  
Chapmann, Fr., London.  
Atkinson, Fr., London.

### Belle vue:

Dary, Equ., Southampton.

### Berliner Hof:

Voigt, Oberstlieut. m. Fr., Königsberg.

### Central-Hotel:

Stein, Kempten.  
Herbel, Berlin.  
Werner, Kfm., Berlin.

### Schwarzer Bock:

Bochow, Kfm., Leipzig.  
Reimer, Rittmstr. a. D. m. Fr., Waldau.  
Bertram, Stadtschulrath, Berlin.  
Bertram, Kgl. Reg.-Bauführer, Berlin.  
Chwat, Arzt m. Tocht., Warschau.  
Richter, Fr., Luckau.

### Cölnischer Hof:

Brensing, Fr. m. Tocht., Elberfeld.

### Hotel Dahlheim:

Hebbinghaus, Fr., Kirm.

### Wasserheilanstalt

### Dietenmühle:

Benedick, Fbkb., Albersweiler.

### Einkorn:

Ross, Kfm., Schwalbach.  
König, Apoth. m. T., Morbach.  
Lehming, Kfm., Pirmasens.  
Siefert, Fbkb., Hanau.  
Grainer, Kfm., Aachen.  
Herzberg, Fbkb., Hamburg.  
Hayd, Post-Ref., Stuttgart.  
Baumann, Kfm., Heidelberg.

### Eisenbahn-Hotel:

Hirsch, m. Fr., Lüttich.  
Ferber, Kfm., Orefeld.  
Beck, Fr., Berlin.

### Engel:

Werlitz, Verlags-Buchhldr. m. Fr., Stuttgart.

### Englischer Hof:

Willis, Kfm. m. Sohn, England.  
Burchardt, Rent., Berlin.  
Christy, London.

### Grüner Wald:

Krull, m. Fam., Bremen.  
Müller, Frankfurt.  
König, Rechn.-R. m. Fam., Berlin.  
Wiestes, m. Fr., England.  
Fällenbach, Fbkb., Berlin.  
Ruder, Kfm., Lahr.  
Graeff, Kfm., Elberfeld.  
Wagenführ, Kfm., Nürnberg.  
van Adel, Fbkb., Baarn.

### Vier Jahreszeiten:

Strenger, m. Fr., Düsseldorf.  
Salomon, Köln.

### Goldenes Kreuz:

Sander, Stralsund.  
Schmidt, m. Fr., Niederrad.  
Rückert, Antwerpen.

### Goldene Krone:

Ellensohn, Rent. m. Fr., Russland.  
Erdmann, Kfm., Frankfurt.

### Weisse Lilien:

Hamn, Udenheim.

### Nassauer Hof:

Walsab, Hamburg.  
Remers, Hamburg.  
Hanstedt, Hamburg.  
Fitt, England.  
Avern, England.  
Whitston, Fr. m. Fam., England.  
Thomas, m. Fr., Berlin.  
Ziegler, m. Fr., Paris.  
Dmitow-Eichler, Baden.

### Nonnenhof:

Alberts, Kfm., Holland.  
Gugel, Kfm., Durlach.  
Alter, Kfm., Bonn.  
Klarner, Hotelbes. m. Fr., Münster.  
Niecker, Kfm. m. Fr., Frankfurt.  
Kemps, Kfm., Rheintal.  
Klever, Kfm., Rheintal.  
Philippi, Kfm., Usingen.  
Strauss, Kfm., Darmstadt.  
Neher, Kfm., Frankfurt.  
Nell, Kfm., Stuttgart.  
Stauber, Ober-Zoll-Inspector, Frankfurt.  
Maacke, Kfm., Stuttgart.  
Asch, Ref., Unruhstadt.  
Teig, Rent. m. Tocht., Giessen.  
Inatz, Rent. m. Tocht., Frankfurt.  
Alberts, Kfm., Gießen.

### Curanstalt Nerothal:

Kämpf, Fr., Deventer.  
Gradenwitz, Kfm., Cottbus.

### Hotel du Nord:

Witte, Rent. m. Fr., Berlin.  
v. Krossigk, Exc. Gen.-Lt., Berlin.  
Schroeter, Dr., Königsberg.  
Herrmann, Weingutbesitzer, Schloss Wilhelm.

### Hotel du Parc:

Voigt, Fr. m. 2 Tcht., Petersburg.

### Hotel St. Petersburg:

Scharmann, m. Fam., Brooklyn.  
Weise, Halle.

### Rhein-Hotel:

Hammerschmidt, San Francisco.  
Stengel, Fr. Commerzienr. m. Bd., Eltville.

Maitland, Fr. Dr. m. Bed., London.

Macleau, Rent., Glasgow.

Scotland, Pastor, Newport.

v. Doppner, Kfm., Erfurt.

Stengel, Prem.-Lieut. m. Fam. u. Bed., Dresden.

Mancieriff, Perch.

### Ritter's Hotel garni:

Vetler, Frankfurt.

Kleffel, Geh. Ober-Regier.-R. m. Fr., Magdeburg.

Rix, m. Fr., Stettin.

### Rose:

Ludby, m. Fr., England.

Carrol, m. Fr., Irland.

Shaw, Leamington.

Christy, m. Fr., London.

### Weisses Ross:

Franz, Fr., Frankfurt.

Franz, Fr., Frankfurt.

Abnin, Fr., Russland.

### Weisser Schwan:

Hildebrandt, Fbkb., Maldensen.

Liegel, Fr. Dr., Hannover.

### Sonnenberg:

Ernst, 2 Fris., L.-Schwalbach.

Schmidt, Fr., St. Arnau.

Towae, Fr., St. Arnau.

Towae, Bauunternehmer, St. Arnau.

### Spiegel:

Gruner, Eisenb.-Ing., Dresden.

Schwarz, Fr., Dresden.

### Tannus-Hotel:

Goldschmidt, Fabrikbes., Berlin.

Johanneser, Redact., Tiff.

van der Starp, Dr. med., Maastricht.

van der Starp, Fr., Holland.

Fitz, Gutsbes., Dürkhe.

Hildebrandt, Fabrikbes., Walden.

Elsässer, Fabrikbes., Schö.

Davidson, Kfm., Edinb.

Waldenburg, Kfm. m. Fr., Be.

Elsässer, Dr. med., Mannh.

Reverydye, Kfm., Edinb.

Viehoff, Rent., A.

Mönch, Fr. Rent., A.

Engels, Kfm. m. Fr., A.

Stöcker, Fr., A.

Fink, Fabrikbes. m. Fr., B.

Fink, 3 Fris., M.

Forbach, Rent., M.

### Hotel Victoria:

Niedling, Rent., A.

Crayt, A.

Mortier, A.

Kreuzig, Kfm. m. Fr., Vt.

Löhr, Dr. med., Ehrling.

Hardt, Fr. m. Sohn, Ehrling.

Vogler, Kfm., Ed.

v. Schmidt, Fr., m.

Kluis, Pastor, Per.

Paudrer, Fr. Rent., M.

v. Eickstedt, Fr., M.



**Hotel Vogel:**

Schmidt, Lehrer, Essen  
Lange, Post-Inspect., Frankfurt.  
Victor, Kfm., Schmalkalden.  
Hesbond, Kfm., Berlin.  
Maus, Berlin.  
Peaston, England.

**Hotel Weiss:**

Bäcker, Reg.-Secr., Düsseldorf.  
Loeb, Fabrikbes., Berlin.  
Bondam, 2 Hrn., Herzogenbusch.  
Wolff, Fr. Director, Leipzig.  
List, Fabrikbes. Dr., Salbke.  
Mesch, Fr., Magdeburg.  
Mesch, Fabrikbes., Magdeburg.  
Mesch, Rechtsanw., Berlin.  
Reed, Fr. m. Tocht., Orange.  
Dröll, Fabrikbes., Mannheim.

**Privathotel**

**Stadt Wiesbaden:**  
Gustav, Dr. med. m. Fm., Lüttich.  
Wersb, Consul, Baltimore.  
Kind, Fr., Berlin.  
Herlth, Weinb. m. Fr., Eisenberg.  
Pfläger, Fr., Berlin.

**In Privathäusern:**

Adolphstrasse 8:  
Freyer, Fr., Heidelberg.  
Villa Hertha:  
Miller, England.  
Berkeley-Vaile, England.  
Humboldtstrasse 3:  
Glenn, Clun.  
Glenn, Fr., Clun.

Pension Mon Repos:  
Krug v. Nidda, Fr. Bar., Berlin.  
v. d. Recke, Baron m. Fr., Curland.

Russischer Hof:  
Cohn, Kfm. m. Tocht., Berlin.  
Villa Speranza:  
Goldschmidt, Fr., Berlin.  
Oelsner, Fr., Berlin.

Wilhelmstrasse 22:  
Altmann, Gutzbes., Aichen.  
Mead, Leipzig.  
Coulson, Fr., Petersburg.  
Wilhelmstrasse 33:  
Stoof, Magdeburg.

**Gandel, Industrie, Statistik.**

**\* Der Selbstmord in Preußen.** Nachdem von 1883 zu 1884 in Preußen eine Abnahme in der Gesamtzahl der Selbstmorde um 4,30 pCt. eingetreten war, zeigte sich 1885 wieder eine Zunahme derselben um 2,17 pCt.; die letztere betrug bei den Selbstmorden männlicher Personen 256, bei denen weiblicher dagegen nur 0,66 pCt. Was den Beweggrund des Selbstmordes anlangt, so lehrt für Preußen die Statistik, daß alljährlich ungefähr ein Drittel der Selbstmorde durch Geisteskrankheit herbeigeführt wird, daß bei den übrigen aber noch eine Anzahl anderer Gründe, darunter namentlich Lebensüberdruß, Trauer, Kummer, Reue, körperliche Leiden u. a. die Veranlassung bilden. Erfahrungsmäßig bilden, was die Art der Ausführung des Selbstmordes anbelangt, in Preußen Erhängen und Ertränken, nächst dem Erhängen und Vergiften die am häufigsten angewandten Mittel; dies war auch im Jahre 1885 der Fall. Was das Alter betrifft, so hat sich ergeben, daß sowohl bei den Männern wie auch bei den Frauen mit zunehmendem Alter im Allgemeinen die Neigung zum Selbstmord wächst; bei der Altersklasse von 25 bis 30 Jahren ließ sich aber, wie in den früheren Jahren, so auch 1885 eine Abnahme in dieser Neigung erkennen.

**\* Marktberichte.** Angesichts der täglich niedrigeren Notirungen der tou-angegebenen Getreidepreise konnte sich die Tendenz und das Geschäft auf dem getreidlichen Fruchtmärkte zu Mainz nicht anders als flau und lustlos gestalten. Hierländische Waare wurde davon weniger betroffen, da das Angebot darin nicht dringend ist, während fremde Waare, speziell russ. Roggen, dringend offerirt wurde und zu abnehmendem Preise nur schwerfällig anzubringen war. Wir notiren: 100 Kilo hiesiger und Nassauer Weizen 16 Mk. 50 Pf. bis 17 Mk., hiesiges und Nassauer Korn 13 Mk. bis 13 Mk. 50 Pf., hiesiges und Nassauer Gerste 14 Mk. 50 Pf. bis 15 Mk. 50 Pf., russisches Korn 12 Mk. bis 12 Mk. 50 Pf., russischer Weizen 18 Mk. bis 19 Mk., norddeutscher Weizen prima Waare 17 Mk., untergeordnete Qualitäten bis 1 Mark billiger.

**\* Preussische 100 Thlr.-Loose vom Jahre 1855.** Bei der am 15. d. M. stattgehabten Ziehung wurden folgende Serien gezogen: No. 12 41 85 103 163 176 330 335 358 519 526 548 560 574 604 605 626 628 731 739 750 758 810 841 874 918 925 963 1022 1030 1052 1123 1154 1190 1211 1228 1282 1283 1316 1378 1890 1447 1489. Die Prämien-Ziehung findet am 2. Januar 1888 statt.

**Vermischtes.**

**\* Die Höhe der Leuchtthürme.** Während der letzten Erscheinung der leuchtenden Wolken (im Juni und Juli 1887) ist versucht worden, die Höhe derselben durch gleichzeitige photographische Aufnahmen in Berlin und Potsdam zu bestimmen. Es gelang zwar nur an einem Abend (6. Juli), gleichzeitig von derselben Gegend des Himmels Bilder zu erhalten, doch ist das Ergebnis einigermaßen befriedigend. Die Höhe der leuchtenden Wolken ist danach etwa 75 Km. über der Erdoberfläche. Ein Abdruck der Photographien, auf welche diese Höhenbestimmung sich gründet, ist, der „A. Pr. Ztg.“ zufolge, zur Zeit in Wiesbaden in der mit der Naturforscher-Versammlung verbundenen Ausstellung ausgestellt.

**\* Ueber das Wesen, die Geschichte und Gefahr der Reblaus** hielt kürzlich im Mainzer „Gartenbau-Verein“ der als staatlicher Sachverständiger für Reblaus-Untersuchungen in Rheinhessen bestellte Dr. Ulrich (Mannheim) einen äußerst lehrreichen freien Vortrag. Der Redner führte aus, daß die Reblaus bis 1865 überhaupt unbekannt gewesen. Damals habe man in Süd-Frankreich ein eigenthümliches Zurückgehen, eine Art Schwund der Weinberge, wahrgenommen und diese einer Erschlaffung des Bodens und der Reben zugeschrieben. Erst vier Jahre später habe Professor Blanchon in Montpellier ein kleines Kerbtier an den feineren Saugwurzeln der Reben entdeckt, welches durch Stiche mit seinen drei Saugstacheln Anschwellungen an den Wurzeln hervorbringe und allmählich deren Absterben herbeiführe. Im Jahre 1880 habe man die

Reblaus zum ersten Male in Deutschland, und zwar im Rheingebiet, gefunden und 1884 auf dem Odenfels bei Bingen am rechten Rheinufer. Dabin aber sei sie schon Anfangs der 1860er Jahre mit einer Sendung amerikanischer Reben eingeführt und von hier durch die Weinbergeleute nach der Ahr verschleppt worden. Auch nach Frankreich sei die Reblaus Anfangs der 1860er Jahre aus Amerika, ihrem Heimathlande, eingeführt worden. Die vielfachen Versuche, die deutsche Rebe in Amerika anzupflanzen, seien bis Anfang 1850 in Folge der Einwirkung der Reblaus mißglückt. Nur in Californien, das bis vor einigen Jahren reblausfrei gewesen, sei die deutsche Weintraube fortgekommen. Viele Sorten der amerikanischen Reben hätten gegen die Reblaus genügende Widerstandsfähigkeit. Von den 2½ Millionen Hectar französischer Weinbauflächen seien im Jahre durchschnittlich 800,000 Hectar von der Reblaus durchseht, ungefähr die fünfmal größere Fläche als in Deutschland überhaupt mit Reben bepflanzt, indem letzteres im Ganzen 150,000 Hectar Weinberge besitze. In Spanien seien etwa 40 Hectar, in Italien 3–4000 Hectar, in Oesterreich 3000 Hectar von der Reblaus ergriffen. In Deutschland sei die Infestation am Unterelbe im Rückgang und der Stand der ganzen Angelegenheit noch verhältnismäßig günstig, so große Opfer auch die Bekämpfung des gefährlichen Feindes erfordere. Bei Viehdiebstahl seien fast ausschließlich Gärten ergriffen. Eine wirksame Bekämpfung dieses gefährlichsten Feindes sei aber nur dann denkbar, wenn jeder mit dem Weinbau Befasste jede auffällige Erscheinung zur Kenntniß der Behörden bringe. Dann sei es möglich, den Rheingebiet noch auf Zeit zu schützen; nach Ansicht des Redners wird die Reblaus in Europa freilich erst aussterben, wenn die letzte Rebe abgestorben ist.

**\* Der Armeelieferant C. in Coblenz,** dessen Vermögen auf ca. 300,000 Thaler geschätzt wird, soll sich, laut der „Rheinischen Volksztg.“, der Verleumdung zum Meinelb schuldig gemacht haben. Derselbe wurde aus der Haft gegen eine Caution von 20,000 Mk. auf freien Fuß gesetzt, ist aber seit Sonntag spurlos verschwunden.

**\* Ueber die Feuerficherheit der Theater** schreibt Herr Director Julius Hofmann in Köln: Ich habe gefunden, daß man in Bezug auf die Sicherheit der Theater in Deutschland am meisten gethan hat. Ich finde den Grund hierfür in der strammen, fast militärischen Erziehung unseres Personals, und ich möchte behaupten, daß die militärische Organisation, welche dem deutschen Volke gleichsam in Fleisch und Blut übergegangen ist, sich gewissermaßen auch auf unser technisches und Arbeiterpersonal übertragen hat, wobei uns die mit dem Theaterdienste und den Theaterumläufen durch tägliche Verkehr aufs Innigste vertraute Feuerwehr aufs Wesentlichste unterstützt. Alle deutschen Theater, in denen Ordnung und Disciplin herrscht, sind in ihren Verwaltungsorganen so instruiert, daß Jeder weiß, wohin er im Augenblick der Gefahr zu eilen und was er zu thun hat. Jeder auf der Bühne thätige Oberbeamte richtet seine strenge Aufmerksamkeit nach zwei Seiten hin, einerseits nach dem Gange der Vorstellung, andererseits der Eventualität einer Feuersgefahr. Die Löschapparate werden täglich controlirt und nachgesehen, der eiserne Vorhang functionirt mit steter Regelmäßigkeit, und die Decorationen sind in beschränkter Anzahl, so viel als eben für den betreffenden Abend in Verwendung kommen, vorhanden. Alle Aus- und Eingänge sind frei und jeden Augenblick passirbar, überhaupt Aus- und Eingänge in genügender Anzahl vorhanden. Theaterarbeiter, Feuerwehr und Beleuchtungspersonal arbeiten Hand in Hand; dazu kommt weiter, daß die meisten deutschen Theater frei stehen und alle erforderlichen Sicherheitsvorrichtungen getroffen sind, im Gegensatz zu den unglücklichen Umständen, wie sie bei Theatern in anderen Ländern noch herrschen. So kenne ich z. B. eine Anzahl englischer Specialitätentheater, welche inmitten der Straßen, der Häuserreihe, erbaut sind und deren Zuschauerraum unter dem Straßenniveau (!) liegt. Im Allgemeinen möchte ich die Unglücksfälle in Wien, Paris und neuerdings in Greter als solch ungewöhnliche Ereignisse bezeichnen, wie sie bei der strammen Organisation der deutschen Theater nach menschlicher Berechnung nicht vorkommen können. Wir haben an einzelnen Orten in Deutschland leider noch Theater, welche nicht vollständig freigelegt sind, und dies erachte ich als die größte Besorgniß, und wenn man den Straßenverkehr und die Lage der Straßen in Betracht zieht, so liegt hier eine Gefahr, wie sie nicht hoch genug angeschlagen werden kann, so daß man von den maßgebenden Sicherheitsbehörden wohl erhoffen darf, daß sie diesen zweifelhaften Theaterbauten in Rücksicht auf die Sicherheit des Publikums ein rasches Ende bereiten wird. Wer den Rath hat, dergleichen zu dulden, wird auch die Verantwortung für eventuelle Unglücksfälle tragen müssen. Die letzten drei großen Theaterbrände sollen uns nicht erschrecken, aber sie mögen unseren Behörden als Warnungsschilder dienen, um an den wenigen Stellen, wo es noch Noth thut, Rath zu schaffen.

**\* Ein Riesen-Gußstück von 70 Tonnen.** Das größte jemals in Sheffield, wenn nicht überhaupt in England, angefertigte Gußstück ist eine Stahlmaße, die jüngst unter die Schmelzpresse der Gesellschaft Vickers, Sons & Co., River Don Works, Brigstide, gekommen ist. Dasselbe wiegt, dem „Ironmonger“ zufolge, 70 Tonnen, hat 1 Meter 575 Mm. im Durchmesser und ist für ein A-Rohr einer in Woolwich herzustellenden Kanone von 343 Mm. und 66 Tonnen im Gewicht bestimmt. Unter A-Rohr versteht man das mittlere Rohr einer Kanone, um welches herum die anderen gepreßt werden. Diese große Stahlmaße ist 60 Stunden lang in einem Ofen erhitzt worden. Eine lange Stange mit Gegengewicht, letzteres volle 20 Tonnen schwer, wurde verwendet, um das glühende Metall von der Stelle zu bringen, und letzteres wurde mittels des 150 Tonnen-Krahmens rasch und ruhig nach der Presse verbracht und auf den Ambos gelegt. Der Ambosblock kam dann langsam und still herunter und quetschte die ungeheure Masse unter einem Druck von 2800 Tonnen, bis dieselbe die gewünschte Form annahm. Die gesamte Arbeit fand mit größter Leichtigkeit und Rührigkeit statt, und von Aufregung war dabei keine Spur zu bemerken.



## Vereins-Nachrichten.

**Gefäßgesellschaft-Verein.** Abends 8 1/2 Uhr: Zusammenkunft im Vereinslokale.  
**Gesellschaft „Einigkeit“.** Abends 9 Uhr: Generalversammlung.  
**Fecht-Club.** Am 9 Uhr: Club-Abend.  
**Turnverein.** Abends 8 1/2 Uhr: Bücherausgabe u. gefällige Zusammenkunft.  
**Männer-Turnverein.** Abends: Gefällige Zusammenkunft im Vereinslokale.  
**Wiesbadener Turn-Gesellschaft.** Abends 9 Uhr: Monatsversammlung.  
**Männergesangsverein „Alte Union“.** Abends 9 Uhr: Probe.  
**Männer-Quartett „Silaria“.** Abends 9 Uhr: Probe.

## Termine.

Vormittags 11 Uhr:

Hofgut-Versteigerung der Philipp Koch Erben von Clarenthal, im hiesigen Rathhaussaale Marktstraße 16. (S. Tgl. 215.)

Meteorologische Beobachtungen  
der Station Wiesbaden.

| 1887. 15. September.          | 7 Uhr<br>Morgens. | 2 Uhr<br>Nachm.  | 9 Uhr<br>Abends. | Tägliche<br>Mittel. |
|-------------------------------|-------------------|------------------|------------------|---------------------|
| Barometer* (Millimeter)       | 755.8             | 755.5            | 756.8            | 756.9               |
| Thermometer (Celsius)         | 5.0               | 16.9             | 8.5              | 9.7                 |
| Dampfspannung (Millimeter)    | 5.9               | 7.2              | 7.5              | 6.9                 |
| Relative Feuchtigkeit (Proc.) | 90                | 51               | 91               | 77                  |
| Windrichtung u. Windstärke    | S.W.<br>Stille.   | S.W.<br>Schwach. | S.<br>Stille.    | —                   |
| Allgemeine Himmelssicht.      | völl. heiter.     | heiter.          | völl. heiter.    | —                   |
| Regenhöhe (Millimeter)        | —                 | —                | —                | —                   |

Nachts starker Thau, Frühe Dunst.

\* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

## Kirchliche Anzeigen.

## Evangelische Kirche.

15. Sonntag nach Trinitatis.

**Hauptkirche:** Frühgottesdienst 8 1/2 Uhr: Herr Pfarrer Bidel.  
 Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfr. Beeßenmeyer.  
 Nachmittagsgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfarrer Grein.  
 Die Casuallhandlungen verrichtet nächste Woche Herr Pfr. Beeßenmeyer.  
 Wegen der Herstellungsarbeiten in der Bergkirche fällt der Gottesdienst daselbst aus.

**Evangel. Vereinshaus, Platterstraße 2.** Abendandacht: 8 1/2 Uhr.

## Katholische Pfarrkirche.

16. Sonntag nach Pfingsten.

Vormittags: Heil. Messen sind 6, 6 1/4 und 11 1/2 Uhr; Militärgottesdienst 7 1/2 Uhr; Kindergottesdienst 8 1/2 Uhr; Hochamt mit Predigt 10 Uhr. Nachmittags 2 Uhr ist sacramentale Brüderschaft und Umgang mit dem Allerheiligsten.  
 Täglich sind hl. Messen um 6 1/2, 7 1/4, 8 und 9 1/4 Uhr.  
 Dienstag, Mittwoch und Freitag 7 1/2 Uhr sind Schulklassen.  
 Samstag Nachmittags 4 Uhr ist Salbe und Beichte.  
 Mittwoch, Freitag und Samstag sind Quatember-Fasttage.

## Deutschkatholische (freireligiöse) Gemeinde.

Sonntag den 18. Septbr. Vormittags 10 Uhr: Erbauung im Saale der Mittelschule in der Rheinstrasse No. 86. Herr Prediger Albrecht.  
 Predigtthema: „Warum ist es gegenwärtig schwer, an einen Fortschritt in religiöser Erkenntnis zu glauben?“ Lied: No. 198, B. 1, 3 und 4. Der Zutritt ist Jedermann gestattet.

## Fremden-Führer.

**Königl. Schauspiele.** Abends 6 1/2 Uhr: „Antoinette“.  
**Curhaus am Wiesbaden.** Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.  
**Hochbrunnen und Anlagen in der Wilhelmstrasse.** Morgens 7 Uhr: Concert.  
**Herbelsche Kunst-Ausstellung (neue Colonnade).** Geöffnet: Täglich von 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.  
**Gemälde-Gallerie des Nass. Kunstvereins (im Museum).** Geöffnet: Täglich (mit Ausnahme Samstags) von 11—1 und von 2—4 Uhr.  
**Alterthums-Museum (Wilhelmstrasse).** Geöffnet: Sonntags von 11—1 und 2—4 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags von 2—6 Uhr.  
**Bibliothek des Alterthumsvereins.** Geöffnet: Mittwochs von 3—5 Uhr und Samstags von 10—12 Uhr.  
**Naturhistorisches Museum.** Geöffnet: Sonntags von 11 bis 1 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags von 3—6 Uhr.  
**Königl. Schloss (am Markt).** Castellan im Schloss.  
**Kaiserl. Post (Rheinstrasse 19, Schützenhofstrasse 3 und Mittelpavillon der neuen Colonnade).** Geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.  
**Kaiserl. Telegraphen-Amt (Rheinstrasse 19)** ist ununterbrochen geöffnet.  
**Protest. Hauptkirche (am Markt).** Küster wohnt in der Kirche.  
**Protest. Bergkirche (Lehrstrasse).** Küster wohnt nebenan.  
**Kathol. Pfarrkirche (Louisenstrasse).** Den ganzen Tag geöffnet.  
**Synagoge (Michelsberg).** Geöffnet: Täglich von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan. Wochen-Gottesdienst Morgens 6 Uhr und Nachmittags 5 Uhr.  
**Synagoge (Friedrichstrasse 25).** An Wochentagen Morgens 5 und Abends 5 1/2 Uhr geöffnet. Synagogen-Diener wohnt nebenan.  
**Griechische Kapelle.** Geöffnet täglich, von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan.

## Katholische Kirche in der Friedrichstraße 28.

Zutritt Jedermann gestattet.

Sonntag den 18. September Vormittags 10 Uhr: **Deutsches Hochamt** mit Predigt. Herr Pfarrer Hülfart.

**Gottesdienst der Gemeinde getaufter Christen (Baptisten),** Schützenhofstraße 3.

Sonntag den 18. September Vormittags 9 1/2 und Nachmittags 4 Uhr, Mittwoch Abends 8 1/2 Uhr. Kindergottesdienst Sonntag Nachmittags 2 Uhr. Herr Prediger Strehle.

**Russischer Gottesdienst, Kapellenstraße 17 (Hauskapelle).**

Samstag Vormittags 11 Uhr (große Kapelle) und Abends 7 Uhr (kleine Kapelle), Sonntag Vormittags 11 Uhr (große Kapelle), Montag Abends 7 Uhr, Dienstag Vormittags 11 Uhr (kleine Kapelle).

## Gottesdienst in der Synagoge (Michelsberg).

Montag den 19. und Dienstag den 20. September: Neujahrsest Vorabend 6 Uhr, Neujahrsest Morgen 7 Uhr, Neujahrsest Morgen Predigt 9 Uhr, Neujahrsest Nachmittags 3 Uhr, Neujahrsest Abend 6 Uhr 30 M., Bußtage Morgen 6 Uhr, Bußtage Nachmittags 5 Uhr.

## English Church Services.

By kind permission of the President in the Government House, No. 13 Louisenstrasse.  
 Fifteenth Sunday after Trinity. — Matins and Holy Communion with Sermon at 11. Evensong and Litany at 6.  
 Wednesday. S. Matthew F. — Holy Communion at 10. Evensong and Litany at 5.  
 Friday. — Evensong and Choir practice at 5.  
 Donations to the English Church Enlargement Fund are much needed.

## Cours.

Frankfurt, den 15. September 1887.

| Geld.                 | Bechsel.                      |
|-----------------------|-------------------------------|
| Holl. Silbergeld 100. | Amsterdam 168.55—60 bz.       |
| Engl. Pfund 100.      | London 20.455 bz.             |
| 20 Frsch.-Stücke      | Paris 80.50 bz.               |
| Souveräins 100.       | Wien 162.60 bz.               |
| Imperialen 100.       | Frankfurter Bank-Disconto 3/4 |
| Dollars in Gold 100.  | Reichsbank-Disconto 3/4.      |

Auszug aus den Civilstands-Registern  
der Stadt Wiesbaden.

**Geboren:** Am 9. Sept., dem Gärtner Heinrich Bender e. S., v. Carl Wilhelm Heinrich. — Am 7. Sept., dem Sattler August Gröbner e. S.  
**Aufgeboren:** Der verw. Möbelfabrikant Nicolaus Niederhöfer von Eckenlofen in Rheinbayern, wohnh. zu Eckenlofen, und die Witwe des Privatmanns Jacob Ribold, Franziska Marie Gertrude, geb. Weisenfeld, von Frankfurt a. M., wohnh. dahier, vorher zu Frankfurt a. M. und Hanau wohnh. — Der Schreinergehilfe Heinrich Langenbach von Laasphe, Kreis Wittenstein, Regierungsbezirk Arnsherg, wohnh. dahier, und Anna Marie Brigelius von Forst, Königl. Bayerischen Bezirksamts Schweinfurt, wohnh. dahier. — Der Kaufmann Adolph Friedrich Edward Kall von hier, wohnh. dahier, und Johanna Catharine Friederike Eichenbrenner von Gms im Unterlahnkreise, wohnh. zu Gms. — Der Metzger Ludwig Philipp Schenermann von hier, wohnh. dahier, und Helene Auguste Romberger von hier, wohnh. dahier.

**Verheiratet:** Am 15. Sept., der verw. Handelsmann Abraham Gahmann von Falkenstein im Oberlahnkreise, wohnh. dahier, und Caroline Baum von Oßonnen, Kreis Soest, bisher dahier wohnh. — Am 15. Sept., der Seifenfabrikant Carl Wilhelm Philipp Georg Christian Scheffl von hier, wohnh. dahier, und Elisabeth Schmidt von hier, bisher dahier wohnh.  
**Gestorben:** Am 14. Sept., Marie Philippine, Zwillingstochter des Schreinergehilfen Philipp Ritter, alt 19 J. **Königliches Standesamt.**